

# CHOR

*live*

NEU  
 auf den Seiten  
 15-18 in dieser  
 Ausgabe:  
*Junge*  
**CHOR**  
*live*



.....  
**Brennpunkt:**

Was Singen mit  
Menschen macht  
.....

**Analyse:**

Mutmacher für  
Männerchöre  
.....

.....  
**Aus dem Verband:**

Team aus Dortmund  
stellt sich vor  
.....

**Aus dem Verband:**

Aus 2 mach 1:  
Bergische Fusion  
.....



**CHORVERBAND**  
Nordrhein-Westfalen e.V.

## Inhalt

### CHORlive 02-2017

#### BRENNPUNKT

Beiratssitzung ..... 3

#### AUS DEM VERBAND

Aus dem Musikrat: Leistungssingen ..... 7  
Ansprachpartner in der CV-Geschäftsstelle .. 8  
Winfried Kocéa 85 Jahre ..... 9  
Neustart im Bergischen Chorverband ..... 10  
Mutmacher für Männerchöre ..... 12  
Trauer um Prof. Hermannjosef Rübben ..... 14

#### JUNGE CHORLIVE

Interview mit den FSJ-lern ..... 15  
Gewinnspiel & Kinderinterview ..... 16  
TONI & Ausmalbild ..... 17  
Chorportrait Chorschule Wewelsburg ..... 18

#### SÄNGERJUGEND

Sängerjugend-Tag 2017 ..... 19

#### CHORSZENE NRW

Jugendchor St. Michael Dormagen mit  
erster Tonstudioaufnahme ..... 21  
Chorportrait Zaubrerflöten ..... 22  
Nordakkord 2017 ..... 23

#### WEITERBILDUNG

Liti ..... 24  
Tipps zum Vereinsrecht ..... 26  
Chorpräsentation und Choreografie ..... 27  
Musikstunde ..... 28  
Sing mit – Bleib fit ..... 29

#### KREUZWORTRÄTSEL

..... 29

#### NACHRICHTEN & TERMINE

Chor.com ..... 32

#### Titelfoto:

Brückenklang ganz praktisch: Sängerin Ilkay Yilmaz und ihr Nefes-Chor und Orchester gehören zum Sängerkreis Essen.

Foto: MiGo

#### Impressum

**Herausgeber:** ChorVerband NRW e.V.,  
Brückstraße 45, 44135 Dortmund

**Präsidentin:** Regina van Dinther

**ViSdP:** Regina van Dinther

**Redaktionskonferenz:** Klaus Levermann,  
Peter Lamprecht (CvD), Dr. Monika Willer,  
Michael Gornig

**Kontakt:** redaktion@cvnrw.de

**Gesamtherstellung:** Henrich GmbH  
Druckerei & Verlag, Siegen · www.henrich-media.de  
Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und  
Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine  
weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit aus-  
drücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung  
des CVNRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

**Erscheinungsdatum:** 12.06.2017

**CHOR**  
*live* ist die Mitgliederzeitschrift des  
Chorverbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Gefördert vom Ministerium für Familie,  
Kinder, Jugend, Kultur und Sport



## Editorial

# Selbstbewusst nach vorn

Die Frühjahrstagung unseres Beirates liegt hinter uns. Ihre Delegierten haben in Ratingen getagt, diskutiert, abgestimmt. Alles wie immer, business as usual? Nein, keineswegs. Das wichtigste Beschlussorgan unseres gemeinsamen Verbandes hat diesmal eine Art Adrenalinstoß erfahren: Zuspruch aus der Wissenschaft, ein Vorbild für gelungene Jugendförderung von der Basis aus, Optimismus auch von denen, die unseren „Toni“ zur Qualitätsmarke in Sachen musikalischer Früherziehung machen. Mehr dazu lesen Sie ausführlich im Innern dieser Ausgabe. Dieser stärkste und aktivste Kulturverband in Nordrhein-Westfalen hat Selbstbewusstsein „getankt“. Er lebt seinen Anspruch, die erste Stimme der singenden Menschen in diesem Land zu sein. Und er lebt diesen Anspruch auch in seinen internen Reformen. Vier Beispiele dafür:

- Wir haben das erste volle Jahr mit „Toni“ in der veränderten Struktur erfolgreich abgeschlossen: Unser Singförderprojekt für die Jüngsten ab 18 Monaten wirkt quer durchs Land als Initialzündung für eine neue umfassende Bewegung mit dem Ziel, das Singen erst zurück in die Familie, dann in die Kita und in die Grundschulen zurückzubringen. Die Wissenschaft bestätigt uns dabei: Musikförderung muss früh beginnen, dann ist sie besonders nachhaltig und erfolgreich.

- Mit unserem interkulturellen deutsch-türkischen Chorprojekt wurden wir nicht nur beim Deutschen Chorfest in Stuttgart begeistert aufgenommen. Die Arbeit geht weiter, auch in Richtung weiterer Nationen, und die Idee dahinter (Brückenbau) wird vom Programm



Regina van Dinther

Foto: Bildarchiv des Landtags NRW

„Brückenklang“ des Landesmusikrates nachhaltig untermauert.

- Zugleich hinterfragen und verändern wir im CVNRW unsere eigenen Essentials: Die Bedingungen für unsere erfolgreichen Leistungssingen wurden im Sinne der Teilnehmerchöre neu und transparenter gefasst, die Volksliedersparte ordnen wir völlig neu.
- Und damit die Basis erweitert wird, die durch Schrumpfungprozesse bei den Männerchören eher gefährdet scheint, öffnen wir diesen Verband für alle, die sich um das Singen bemühen.

Wir im CVNRW verwalten also nicht nur, was unsere Chorbasis leistet. Wir versuchen unser Bestes, um dem Singen in Gemeinschaft neue, breitere Unterstützung zu beschaffen und es zugleich wieder tiefer im Bewusstsein der Gesellschaft zu verankern. Dazu gehörte mit Blick auf die Landes- und Kommunalpolitik die erste Veröffentlichung von „Wahlprüfsteinen“ in der Verbandsgeschichte. Diesem Ziel dienen ebenfalls neue Kooperationen mit der Wissenschaft. Ratingen war ein Anfang. Und, das verspreche ich Ihnen, es geht in dieser Richtung weiter!

*Ihre Regina van Dinther*

Präsidentin des Chorverbandes NRW e.V.



Foto: Nicole Zoladkowsky

**Auch bei CHORlive geht der Wandel weiter: Hier entsteht die „Junge CHORlive“ (Seiten 15 - 18) während der Redaktionskonferenz am 15. März in Dortmund.**

# Was Singen mit uns macht – leuchtendes Beispiel „SingPause“

Der Beirat des CV NRW war begeistert von einer Düsseldorfer Initiative. Jugendförderung hatte größtes Gewicht bei der Frühjahrstagung.



Kein Platz blieb frei – das Foto zeigt die Delegierten bei der Arbeit im Beirat.

Foto: MiGo

Wenn die Delegierten der regionalen Chorverbände und Sängerkreise sich zur Sitzung des Beirates treffen, geht es immer auch um die Zukunft der Chöre und ihres Chorverbandes NRW. So viel Begeisterung wie bei der Sitzung am 20. und 21. Mai in Ratingen war aber noch selten zu erleben. „Jugend ist ein großer Blickpunkt unserer Arbeit“, sagte Präsidentin Regina van Dinther in ihrer kurzen Begrüßung. Und ein Projekt der musikalischen Jugendförderung wurde wenig später zum „Hit“ der beiden Sitzungstage.

Manfred Hill, Vorsitzender des bereits 199 Jahre bestehenden Städt. Musikvereins Düsseldorf, löste Bewegung aus mit seiner Vorstellung des Projektes „SingPause Düsseldorf“. Das „musikalische Alphabetisierungsprojekt“ erreicht alle über 14.400 Grundschüler in der Landeshauptstadt. Spontan erklärten sich zahlreiche Kreisvorsitzende bereit, in

einem Arbeitskreis an der Vorbereitung eines vergleichbaren Projektes für ganz NRW mitzuwirken.

Was das Düsseldorfer Vorbild so besonders macht: Ein einzelner Mann im Ehrenamt, Manfred Hill, zog gemeinsam mit Chordirektorin Marieeddy Rossetto für sich und seinen traditionsreichen Verein bittere Bilanz: „Die musikalische Bildung geht den Bach runter. Es gibt 585 Klassen an den Düsseldorfer Grundschulen. Sie müssen mit vier Musiklehrern auskommen.“ Konsequenz dieser Lage: „Wenn wir diese Form der kulturellen Bildung verlieren, wird die Gesellschaft viel von ihrer Substanz verlieren.“

Das Gegenmittel, das Hill gemeinsam mit Frau Rossetto und den Teilnehmern eines „Runden Tisches“ konzipierte und nun seit 2006 umsetzt: 42 ausgebildete Sängerinnen und Sänger besuchen einmal pro Woche alle Düsseldorfer Grundschulklassen während einer ganz

normalen Unterrichtsstunde. Die Lehrer unterbrechen den Fachunterricht, und 20 Minuten lang geben die Sänger den Ton an – zuerst mit Stimmbildung, dann mit der Einübung eines Liedes. Gesungen werden Lieder in 15 Sprachen, und zum Schuljahresschluss zeigen alle Teilnehmer in der Düsseldorfer „Tonhalle“, was sie gelernt haben – „ein großes bewegendes Erlebnis, ich habe Tränen beim Bürgermeister gesehen“, berichtete Manfred Hill.

„Wenn wir nichts tun, bleibt unsere Tonhalle in zehn Jahren leer, weil es kein Publikum mehr für die große Musikkultur gibt“ – mit diesem Argument hatte Hill zunächst den Verein der „Freunde der Tonhalle“ als erste Unterstützer gewonnen. Die spendeten 5.000 Euro für den Start des „SingPause“-Projektes. „Man muss klein anfangen, vielleicht nur in einer Schule, vielleicht nur mit einem Konzert. Dann muss man die Politiker einladen,

sie müssen erleben, was die Aktion mit ganz normalen Kindern macht.“ Inzwischen sind das Kulturamt und das Schulverwaltungsamt der Landeshauptstadt längst mit festen Beiträgen mit im Boot – und 200.000 Euro pro Jahr sammelt Manfred Hill bei privaten Sponsoren ein. Er hat alle überzeugt: „Alle Kinder können singen, wenn man sie dafür begeistert. Übrigens auch alle Erwachsenen, wenn sie sich anstrengen“.

In diesem Sommer bestreiten die singenden Grundschüler am Ende des Schuljahres 18 (!) Konzerte in Düsseldorfs größtem Konzertsaal – vor jeweils prall gefüllten Sitzreihen. Unter ihnen sind erstmals auch 1.450 Kinder aus neu hinzugekommenen Flüchtlingsfamilien. Sie beteiligen sich an einer musikalischen „Reise um die Welt“ – und singen mit großer Begeisterung sogar zum Schluss einen Düsseldorfer Ohrwurm in rheinischem Idiom mit: „Jlövste dat dann, wä säht dat dann“ – übersetzt: Glaubste das denn, wer sagt das denn?“

„Man sieht, wieviel Kraft in der Musik steckt“, sagt Manfred Hill. Zehn deutsche Städte haben das Modell bereits für sich übernommen, Berlin und Hannover sind auf dem Sprung. „Die SingPause kann die Antwort sein auf die Frage, was auf unser Toni singt-Projekt in der Kita folgen muss in der Grundschule“, resümierte Gastgeberin Regina van Dinther unter dem Beifall des Beirats. Manfred Hill sagte zu, auf Anfrage beim Start auch im Chorverband NRW beratend mitzuwirken.

## „Toni singt“ im Aufwind

Wenige Tage vor der Beiratssitzung verunglückte ein weiterer eingeladenener Referent: Professor Andreas Mohr von der Fachhochschule Osnabrück, wissenschaftlicher Kopf der „Toni singt“-Projekte im CVNRW, konnte deshalb nicht zum gleichzeitig geplanten „Toni singt-Tag“ anreisen – weshalb diese Veranstaltung verschoben werden musste. Präsidiumsmitglied Prof. Dr. Hans Frambach konnte vor dem Beirat immerhin Vollzug melden:



Präsidentin Regina van Dinther berichtete vor einem „Toni singt“-Plakat (oben) und hörte danach zu, als Manfred Hill (links) und Prof. Dr. Gunther Kreutz (rechts) referierten. Fotos: MiGo

Trotz unerwarteter Startschwierigkeiten konnte das neu verpflichtete „Toni singt“-Team im ersten Jahr nach dem Neubeginn alle notwendigen Aufgaben innerhalb des Förderprojektes zur musikalischen Früherziehung erfüllen, neue Schulungsunterlagen wurden erstellt, neue Dozenten gefunden und verpflichtet, insgesamt 42 Schulungen/Lehrgänge fanden statt – und an den Berufskollegs waren die Teilnahmezahlen besonders erfreulich. „Toll gemacht“, lautete Frambachs zusammenfassendes Urteil.

Für 2017 kündigte er u. a. „eine Verdopplung“ der Schulungen an – inzwischen stehen 25 bis 30 Standorte im ganzen Land zur Verfügung, um Erzieherinnen und Erzieher neu an die Singförderung von Kindern ab 18 Monaten heranzuführen. Geplant ist, einen Leitfaden für die Toni-Arbeit in den Sängerkreisen zu erarbeiten. Gearbeitet wird an einem Imagefilm für „Toni singt“, erste Regionalleitungen wurden eingerichtet, weitere sind in der Planung. Erneuert werden soll die „Toni singt“-Homepage im Netz. Für die zweite Jahreshälfte ist ein Marketing-Konzept geplant.

## Unterstützung aus der Wissenschaft

Wie die Praktiker, so sieht es auch die Wissenschaft: Kinder und Jugendliche müssen früh an die Musik herangeführt und für sie begeistert werden – und Gesang mit der eigenen Stimme ist der natürlichste Zugang zu den Musen. „Was Singen mit uns macht“ – so war der Vortrag überschrieben, in dem Prof. Gunther Kreutz von der Universität Oldenburg Ergebnisse der internationalen Grundlagenforschung zum Singen vor dem Beirat erläuterte.

Die Ausgangslage ist paradox: Einerseits sei „Musik überall“, dank der Digitalisierung werde Musik ununterbrochen konsumiert, aber: „Produktives bleibt auf der Strecke“. Ganze Generationen von Eltern wie von Pädagogen seien ohne Musikerziehung aufgewachsen, damit auch „ohne Singerfahrung“. Kindertagesstätten ohne Lieder, Grundschulen ohne Musiklehrer – im Ergebnis diagnostiziert Prof. Kreutz eine „Eventkultur ohne Nachhaltigkeit“, gleichzeitig eine Symbolpolitik, die auf imageträchtige und teure Großprojekte wie die Elbphil-



**Bewegender Gesang in Ratingen: der Kinder- und Jugendchor der Akademie für Chor und Musiktheater.**

Foto: MiGo

harmonie setzt, statt Entwicklungen der Basiskultur zu befördern.

Wer aber dennoch zum Singen und zum Musizieren findet, dem geht es nach eindeutigen Befunden der Wissenschaft besser. „Beim Singen wächst das Glücksgefühl, auch das Gefühl der sozialen Verbundenheit“, lautet eine der Erkenntnisse. Dass singende Schüler empfänglicher auch für die Herausforderungen in Sprachen oder Mathematik werden, ist eine andere. Aktiver Gesang erhöht die Produktion von Immunstoffen im Rachenraum, verringert damit auch die Empfänglichkeit für Infektionen. Ein Projekt in Niedersachsen bewies: „Ein Jahr lang wöchentlich 30 Minuten Stimmbildung – und die Stimmkraft nimmt deutlich zu. Der Stimmumfang wächst um sechs bis sieben Töne, die Lautstärke wird verdoppelt.“ Kinder, die selbst singen oder musizieren, entwickeln messbar größere Fähigkeiten zur Empathie. Und auch zu sozialem Handeln.

„Wir werden weiter zusammenarbeiten“, sagte Präsidentin Regina van Dinther zur Verabschiedung von Prof. Kreuz: „Denn es ist günstiger, es in der Erziehung unserer Kinder von Anfang an richtig zu machen, statt später hohe Reparaturkosten vorzufinden.“

## Jugend zeigt Schwung

Mit dem Thema Nachwuchsförderung und Musikerziehung hatte die Beiratsitzung begonnen, und die Bilanz der Sängeryugend NRW gegen Sitzungsende setzte einen weiteren wichtigen

Akzent auf diesem Gebiet. Der Vorsitzende Thorsten Potthoff stellte in seinem Rechenschaftsbericht erstmals einen kurzen, aber eindrucksvollen Imagefilm über die Organisation vor: Bilder und O-Töne von der Veranstaltung „Jugend singt“ in Münster: Fröhliche Gesichter, begeisternde Stimmen, Mut machende Äußerungen – nicht zuletzt vom Christophorus-Chor aus Vermold, der kürzlich erst den WDR-Fernsehwettbewerb der NRW-Chöre gewonnen hatte (Die Bilanz der Sängeryugend: Siehe Seiten 19/20). ■ PL

## Weitere Nachrichten aus Ratingen

### Präsidentin: Frei für den Verband

Regina van Dinther, Präsidentin des CV NRW, berichtete über ein „arbeitsreiches Jahr“. Es war gekennzeichnet vom Umzug der Geschäftsstelle nach Dortmund, den die durch Schwangerschaften und Krankheiten dezimierte Mannschaft einschließlich aller Ehrenamtler im Präsidium „mit Bravour“ bewältigt habe. Sie berichtete mit Fotobeispielen von einer Fülle von „Außenterminen“ im abgelaufenen Geschäftsjahr: Es gab zugleich viele wertvolle Kontakte „an der Basis“ der Chöre. Ein Schwerpunkt blieb die Unterstützung des deutsch-türkischen Projektchores und der Aktion „Brückenklang“ mit dem Landesmusikrat. Die Zusammenarbeit mit den türkischen Mitgliederschören werde fortgeführt, zusätz-

lich geht der CVNRW auch auf Chöre mit Mitgliedern aus anderen Ländern zu. Auf allen Ebenen werde man sich um neue Mitglieder bemühen.

Die Präsidentin kündigte an: Ab 1. Juli, nach dem Abschied aus dem Landtag, ist sie ganz frei für die weiteren Aufgaben im Chorverband. Schon seit dem Frühjahr wirkt sie als eine von zwei neu berufenen „Länderbeauftragten“ auch im Präsidium des Deutschen Chorverbandes mit, im Landesmusikrat wirkt sie seit Februar als Vizepräsidentin.

### Bericht der Landeschorleiterin

Claudia Rübber-Laux stellte wichtige Tendenzen, Entwicklungen und Erfahrungen aus dem Musikbereich vor. So habe sich der „Qualifikationslehrgang Chorleiter“ zu einem Renner entwickelt: „Ein Projekt, das aus dem Beirat kam, wir wünschen uns mehr davon.“ Die Chorcoachings liefen gut, könnten aber noch mehr Zuspruch vertragen. Hilfreich für interessierte Chöre dabei: Die Online-Liste der Dozenten wurde komplett überarbeitet, sei nun übersichtlicher – und nun wieder „eine Liste mit Gewähr“. Erfolgreich laufen auch die Beratungssingen – ab 2018 gibt es das Angebot auch jeweils zwei Monate vor dem Meisterchorsingen als besonderes Angebot an die Kandidaten. Ausgebucht sind bereits die Heek-Seminare des Verbandes, gut angenommen wird der Landeschorwettbewerb mit bisher 49 Anmeldungen, darunter drei interkulturelle Chöre. Zum deutsch-türkischen Chorprojekt wünscht sich die Landeschorleiterin zusätzliche strukturelle Klarheit – und vor allem mehr Unterstützung durch deutschstämmige Sängerinnen und Sänger. Auch auf der To-do-Liste: Konzeptionen zur Mitgliederwerbung für Chöre, Konzeptionen für die junge Acappella-Szene und Überlegungen zur Zusammenarbeit mit der Stadionszene/Rudelsingen.

Ausführlich erläutert die Landeschorleiterin nochmals die neuen Konditionen für die Leistungssingen auf Seite 7.

## Neue Mitglieder / AK Zukunft

Präsidiumsmitglied Prof. Dr. Hans Frambach berichtete über den Stand der Überlegungen. Es geht darum, die Außenwirkung des Verbands zu steigern, die Außendarstellung zu optimieren. Vorrangiges Ziel bleibe es, Mitgliedschaftsbewerbungen weiterhin über die Sängerkreise zu bearbeiten. Allerdings werde man sich nicht grundsätzlich Anträgen auf Sondermitgliedschaften verschließen. So wurden im Herbst die Creative Kirche und das Chorforum Ruhr in Essen aufgenommen, ohne dass bisher ein Beitrags- und Leistungskatalog erstellt worden ist. Die Arbeiten daran werden unter Leitung von Prof. Dr. Hans Frambach und Vizepräsident Christoph Krekeler fortgesetzt. Der Beirat stimmte zu, auch den Deutschen Jugendherbergersverband Rheinland und den Bergisches Chorfest e.V. so aufzunehmen – alle diese Mitglieder sind im ersten Jahr beitragsfrei. Nach Beschluss über eine entsprechend veränderte neue Verbandssatzung und eine Beitrags- und Leistungsordnung haben alle die Möglichkeit, innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe dieser Konditionen ohne weitere Kosten zu kündigen. Eine weitere Bewerbung wird derzeit bearbeitet. Der Arbeitskreis Zukunft arbeitet weiter an den Voraussetzungen für endgültige Entscheidungen.

## Jahresrechnung/Entlastungen

Nach Erläuterung der Jahresrechnung 2016 und der Ankündigung, dass eine Beitragserhöhung 2017 nicht erforderlich wird, beschloss der Beirat die Entlastung des Vizepräsidenten Finanzen, Michael Gornig, sowie des gesamten Präsidiums.

## Mitgliederbestand

Präsidentin Regina van Dinther erläuterte die Bestandsergebnisse: Tendenziell verliere der Verband pro Jahr 6.000



**Brücken zwischen den Kulturen bauen – dieses Ziel steht hinter der Gründung des deutsch-türkischen Projektchores im CVNRW, den Präsidentin Regina van Dinther initiiert hat. Das Projekt findet weithin großen Anklang – so auch bei dieser Präsentation in Dortmund. Im Bild: Regina van Dinther (Mitte), Komponist und Dirigent Betin Günes (links) und Präsidiumsmitglied Willi Kastenholz (rechts).**

Foto: MiGo

Aktive, vorwiegend aus Altersgründen. Die Zahl der Chöre nimmt netto um 64 ab – eine Herausforderung an die Basis vor Ort: Denn pro Sängerkreis reiche eine einzige Neuaufnahme pro Jahr, um bei der Zahl der Chöre nahezu eine ausgeglichene Bilanz zu erreichen.

## Chorstiftung

Der Vorsitzende Michael Gornig dankte besonders jenen „Stammkunden“, die regelmäßig Erlöse aus Veranstaltungen auch für Zuwendungen an die Stiftung verwenden. Besonders hervorgehoben wurde der Geburtstag in der Familie eines Kreisvorsitzenden, der zu einer Überweisung von 500 Euro führte. In Kürze wird die Chorstiftung ein neues Marketingprodukt vorstellen: Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold warten dann auf die Spender. Obendrein sollen solche Spender ab einer Spendenhöhe von ca. 100 Euro zu einem attraktiven, jährlich stattfindenden Gemeinschaftsevent eingeladen werden.

## Aus dem DCV

Die Präsidentin berichtete von den jüngsten Entwicklungen beim Dachverband der deutschen Chorverbände. Im Herbst wird es bei der turnusmäßigen Wahl ein fast gänzlich neues Präsidium geben.

Vom CVNRW wird die Kandidatur von Prof. Dr. Hans Frambach vorgeschlagen. Das geplante „Deutsche Chorzentrum“ kommt gut voran. Alle Baugenehmigungen liegen vor, die großzügige Unterstützung des Bundeskulturministeriums und des Landes Berlin ist erfolgt, die Umbauphase kann nun planmäßig beginnen.

Nach 13 Jahren Beitragsstabilität wird nun eine Beitragserhöhung vorgeschlagen. Die Ländervertreter schlagen als Kompromiss eine Erhöhung um 80 Cent pro Mitglied und 31 Euro Sockelbeitrag pro Chor vor. Der NRW-Beirat erteilte den Ländervertretern das notwendige Verhandlungsmandat zu diesem Vorschlag. Der Beirat im Herbst wird dazu weiter beraten.

## Aus dem Landesmusikrat

Noch immer sind die Mitgliedschöre des CVNRW nur selten unter den Antragsstellern auf Fördermittel des Landesmusikrates, berichtete die Präsidentin. Sie kündigte an, das Personal der Geschäftsstelle in Fragen der Antragsbearbeitung schulen zu lassen, damit Chöre künftig über die Geschäftsstelle des CVNRW noch besser beraten werden könnten. Ebenfalls soll eine Beilage für CHOR*live* erarbeitet werden, die Auskunft über Förderprojekte, Fördermittel und Förderwege gibt. ■ PL



Claudia Rübben-Laux

Aus dem Musikrat

# Neue Ära bei Leistungssingen

*Liebe Sängerinnen und Sänger,  
liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,*

im Vorfeld des Meisterchorsingens am 24. und 25. Juni in Arnsberg-Neheim, zu dem sich erfreulicherweise 37 Chöre gemeldet haben, ist es mir ein besonderes Anliegen: Ich will in dieser neuen Form meiner Kolumne zuerst noch einmal über die modifizierten Richtlinien berichten, die dann teilweise erstmalig gelten.

Diese Richtlinienmodifizierung ist dankenswerterweise kein Alleingang des Musikrates, sondern steht auf einer breiten Basis. Denn viele von Ihnen haben Ihre Ideen und Kritikpunkte geäußert. So konnten wir ein Konzept erstellen, das nun hoffentlich gut und praktikabel im Sinne der Chöre sein wird. Wir haben alle zusammen versucht, angemessene Lösungen zu finden, um zu verhindern, dass ein verdienter Chor plötzlich mit leeren Händen dasteht und ins Nichts abstürzt.

Die Modifizierungen sind natürlich auch der Entwicklung der Chorlandschaft innerhalb der letzten Jahre geschuldet. Wir können nicht verkennen, dass viele Chöre – darunter besonders solche mit langjähriger Tradition und Geschichte – zunehmend mit Existenzproblemen und damit auch mit dem Problem der Leistungsfähigkeit zu kämpfen haben.

Dem Musikrat ist sehr wichtig, dass sich auch in Zukunft viele Chöre an unseren Leistungssingen beteiligen! Wir möchten auf keinen Fall die Anforderungen bei den Leistungssingen anheben, sondern durch die Veränderungen der Richtlinien den teilnehmenden Chören besser gerecht werden.

Erstmalig haben wir im vorigen Jahr die Punkte der Leistungsbewertung nicht

mehr öffentlich bekannt gegeben, was bei den meisten Chören eine positive Resonanz hatte. Die Chorleiter der teilnehmenden Chöre erhalten im Nachgang des Leistungssingens durch den „Jury-Paten“ eine individuelle Beratung, bei der die Punktzahlen ebenso vermittelt werden wie individuelle Rückmeldungen aus der Jury. Das Volkslied aus dem deutschsprachigen Raum (Aufgabe A) kann neuerdings auch einstimmig vorgetragen werden. Neu ist beim Meisterchorsingen ebenfalls, dass die Chöre in der Aufgabe B anstelle eines durchkomponierten oder strophisch-variierten Volksliedes ein drittes Chorwerk eigener Wahl benennen können. Davon machen schon in diesem Jahr einige Chöre gerne Gebrauch. Das Mindestergebnis beim Meisterchorsingen ist nach wie vor zwei Mal sehr gut (davon mindestens ein Mal sehr gut für eines der Chorwerke) und zwei Mal gut.

Und noch eine große „Pro-Chor-Neuregelung“: Kein Chor fällt mehr durch! Falls das Mindestziel des Meisterchorsingens nicht erreicht ist, wird der Chor bei mindestens vier Mal gut (Mindestergebnis Konzertchor) mit dem Titel „Konzertchor“ ausgezeichnet. In diesem Fall erhält er eine dreijährige finanzielle Förderung und kann in aller Ruhe überlegen, ob er sich lieber einige Zeit in dieser Leistungsstufe etablieren oder im nächsten Jahr gleich wieder beim Meisterchorsingen durchstarten möchte. Da die finanzielle Förderung in allen drei Leistungsstufen gleich ist, gibt es keine Einbußen.

Ab dem Jahre 2018 werden wir dann zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst) ein ganzes Leistungssing-Wochenende (alle drei Stufen) anbieten, bei dem die Tageshöchstzahl der teilnehmenden Chöre 22

betragen wird. Also melden Sie sich umgehend an, denn es gilt das Prinzip „wer zuerst kommt...“ Schon jetzt wünsche ich allen Teilnehmern am Meisterchorsingen viel Freude an der Begegnung mit anderen Chören – und natürlich den größtmöglichen Erfolg! Seien Sie sicher: Der Jury liegt jeder Chor am Herzen!

Für Fragen, Kritik und kreative Impulse kontaktieren Sie mich gerne unter [claudia.ruebben-laux@cvnrw.de](mailto:claudia.ruebben-laux@cvnrw.de).

Ich freue mich auf Ihre Anregungen!

Blieben Sie singbegeistert und zeigen Sie es, Ihre Claudia Rübben-Laux

## Neuer Termin für „Folklore Festival International“

Meisterchorsingen und Landeschorwettbewerb, chor.com und weitere spannende Termine beanspruchen die Aufmerksamkeit und Probenkapazitäten der Chöre im CVNRW 2017 umfassend. Deshalb hat der Musikrat entschieden: Das für den 7. und 8. Oktober ursprünglich angesetzte erste Folklore-Festival International wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Ganz wichtig dabei: „Verschoben“ heißt in diesem Fall eindeutig nicht „aufgehoben“!

Die Musikfachleute in unserem Verband entwickelten aus dem ursprünglichen Zuccalmaglio-Festival des CVNRW eine neue, auf die Möglichkeiten und Interessen der Chöre maßgeschneiderte Festival-Konzeption: Zuccalmaglio-Singen, Konzertpräsentationsmedaille, Beratungssingen und viele Konzerte unterschiedlicher Art unter einer gemeinsamen Überschrift – stets an Orten, die zudem auch touristische Aspekte bedienen. Nationale sowie internationale Chorformationen sind eingeladen. Ein neuer Termin für dieses neue Festival-Format wird demnächst bekannt gegeben.

# TEAMARBEIT – wird bei uns groß geschrieben!

## Die Geschäftsstelle des ChorVerbands NRW e.V

Nach erfolgreichem Umzug möchten wir Ihnen gerne das Geschäftsstellenteam des CVNRW e.V. vorstellen, wie es derzeit in den neuen Büroräumen in Dortmund arbeitet. Einige Gesichter sind Ihnen längst bekannt, andere hingegen neu.

Damit Sie künftig die richtigen Ansprechpartner/-innen für Ihre Belange finden, haben wir den Team-Mitgliedern

ausgewählte Hauptaufgabengebiete zugeordnet. Zusätzlich haben wir die Präsenzzeiten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzugefügt.

Wir weisen noch einmal darauf hin, dass die Geschäftsstelle telefonisch montags bis donnerstags in der Zeit von 10.00 - 15.00 Uhr und per Email jederzeit erreichbar ist.

Bitte notieren Sie sich – sofern noch nicht geschehen – die neue Anschrift, der Nachsendeantrag der Post läuft zeitnah aus.

**Geschäftsstelle des CVNRW e.V.**  
Brückstraße 45 · 44135 Dortmund  
Tel.: 0231- 545 056 0  
Fax: 0231- 545 056 11

## Ein starkes Team für leistungsstarken Service

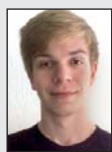
(in alphabetischer Reihenfolge)



### Blome, Felizitas

Funktion: Geschäftsführung;  
Aufgabengebiete: u. a. Projektüberwachung, Mittelbeschaffung, Finanzcontrolling;  
Präsenzzeit: Derzeit Mutterschutz.

Wiedereinstieg geplant ab Dezember 2017;  
E-Mail: felizitas.blome@cvnrw.de



### Haaren, Malte van:

Funktion: FSJ - Freiwilliges soziales Jahr;  
Aufgabengebiete: Bildungsprojekte;  
Präsenzzeit: (Vollzeit) Montag bis Donnerstag

E-Mail: malte.van-haaren@cvnrw.de



### Levermann, Klaus

Funktion: Bildungsreferent  
Aufgabengebiete: Bildungsprojekte Musik  
Präsenzzeit: (Vollzeit) Montag bis Freitag

E-Mail: klaus.levermann@cvnrw.de



### Fischer, Annika

Funktion: FSJ – Freiwilliges soziales Jahr;  
Aufgabengebiet: Mitarbeit im „Toni singt“ Projekt;  
Präsenzzeit: (Vollzeit) Montag bis Donnerstag;

E-Mail: annika.fischer@cvnrw.de



### Husmann, Julia

Funktion: Bildungsreferentin;  
Aufgabengebiet: Projektleitung „Toni singt“;  
Präsenzzeit: (Teilzeit) Montag und Donnerstag, andere Wochentage Homeoffice;

E-Mail: julia.husmann@cvnrw.de



### Peters, Diana

Funktion: Sachbearbeitung und Verwaltung;  
Aufgabengebiete: u. a. Landesjugendchor, Tagungsorganisation, Seminare Heek

Präsenzzeit: (Teilzeit) Montag bis Freitag;  
E-Mail: diana.peters@cvnrw.de



### Fontein, Dorothee

Funktion: Management Geschäftsstelle;  
Aufgabengebiete: u. a. geschäftsführende Aufgaben, Personalführung, Projektarbeit, Controlling;

Präsenzzeit: (Teilzeit) Montag und Donnerstag, andere Wochentage variabel/ Homeoffice;  
E-Mail: dorothee.fontein@cvnrw.de



### Jaehner, Carsten

Funktion: Bildungsreferent  
Aufgabengebiet: Projektassistenz „Toni singt“  
Präsenzzeit: (Teilzeit) Montag bis Donnerstag

E-Mail: carsten.jaehner@cvnrw.de



### Wilde, Angelika

Funktion: Sachbearbeitung „Gema“;  
Aufgabengebiete: u. a. Gema, Beratungssingen und Bildungsmaßnahmen Kreise

Präsenzzeit: (Teilzeit) Montag bis Mittwoch;  
E-Mail: angelika.wilde@cvnrw.de



### Grings, Bettina

Funktion: Sachbearbeitung „Mitglieder“;  
Aufgabengebiete: u. a. Bestandserfassung, Ehrungen;  
Präsenzzeit: (Vollzeit) Montag bis Freitag;

E-Mail: bettina.grings@cvnrw.de



### Läge, Susanne

Funktion: Sachbearbeitung „Gema“  
Aufgabengebiete: Gema-Anträge  
Präsenzzeit: (Teilzeit) Freitag

E-Mail: susanne.laegel@cvnrw.de



### Zoladkowski, Nicole

Funktion: Sachbearbeitung „Finanzen“;  
Aufgabengebiete: u. a. Buchhaltung, Leistungssingen, Zuschüsse;

Präsenzzeit: (Vollzeit) Montag bis Freitag

E-Mail: nicole.zoladkowski@cvnrw.de



## Erneuerer der musischen Jugendbildung:

# Winfried Kocéa 85 Jahre

Geboren und aufgewachsen in seinem heutigen Heimatort Wardt bei Xanten, studierte Winfried Kocéa Musik an der Folkwang-Hochschule in Essen. Sein Vater, Pädagoge von Beruf und befreundet nicht zuletzt mit dem Musik-Erneuerer Paul Hindemith, prägte eine universelle Sicht von Kunst und Kultur mit diesem Satz: „Die Spitzen der Kunst und die breite All-

Ausdruck, deutliche Bildung der Vokale.“ Als Chorgründer und Chorleiter, als Kirchenmusiker und Schöpfer einer neuen ganzheitlichen Kulturpädagogik hinterließ er tiefe Spuren. Der Hattinger Sozialwissenschaftler Karl Adamek, führender Forscher zur Gesundheitswirkung und sozialen Bedeutung des Singens, hat wesentliche Aspekte dieser Arbeit zusam-

es in NRW über 200 solcher Schulen, in denen Künstler aus fernen Ländern mit jungen Menschen aus unserem Land zusammen schöpferisch tätig werden können. Die Landesarbeitsgemeinschaft Musik war ebenso eine Schöpfung Kocéas wie die organisierte „Sängerjugend NRW“ und die „Deutsche Sängerjugend“ (heute: Deutsche Chorjugend) als eigenständige



Winfried Kocéa in jungen Jahren inmitten „seiner“ Nachwuchsstimmen (Foto oben) und als Dirigent vor großem Publikum vor kurzer Zeit. Fotos: Privat



tagskultur bilden eine Einheit. Wenn das vergessen wird, hat dies negative Auswirkungen für das gesamte Gemeinwesen.“

So war Winfried Kocéa Zeit seines Lebens aktiv wie ein kreativer Vulkan unterwegs bei dem Versuch, die Basis der musischen Bildung zu erneuern und damit die Grundlagen für eine breite kulturelle Volksbewegung zu schaffen: Als Musikpädagoge am Gymnasium Wanne-Eickel und als Leiter zahlloser Laienchöre bewies er ganzen Generationen sein Credo: „Jeder Mensch kann singen.“ Kocéa allerdings vermittelte auch die dazu notwendigen Voraussetzungen: „Richtige Atmung, der

mengefasst (die ganze Laudatio: [www.saengerjugend.de](http://www.saengerjugend.de)): Kocéa habe mit seinem „wegweisenden Programm „Die singende Grundschule“ seit 1997 pro Woche etwa 1.000 Grundschul Kinder in sozialen Brennpunkten in Herne und Wanne-Eickel zum Singen begeistert“. Kocéa initiierte den Bundeswettbewerb „Jugend singt“, bildete mehr als 1.000 Chorleiter für Kinder- und Jugendchöre nach einem neuen Konzept für ihre Arbeit aus. Zuerst in Wanne-Eickel gründete er das Modellprojekt einer privaten Jugendkunstschule. Das offene Konzept der Einheit aller Künste hat sich durchgesetzt – heute gibt

Jugendorganisation im bundesweiten Verband der Laienchöre.

„Wir sind Winfried Kocéa zu großem Dank verpflichtet. Denn dass die wichtige Nachwuchsarbeit an der Basis der Laienchorszene in NRW und bundesweit durchgreifend und gegen viele zeitgeistige Widerstände erfolgreich werden konnte, hängt wesentlich mit den Ideen und dem Vorbild dieses Kreativen vom Niederrhein zusammen“, sagen Regina van Dinther, Präsidentin des Chorverbandes NRW, und Thorsten Potthoff, Vorsitzender der Sängerjugend NRW, in einer gemeinsamen Stellungnahme. ■ PL

## Erste Sängerkreis-Fusion zeigt Wirkung

# Neustart im Bergischen Chorverband

**G**ut 400 Aktive und Freunde des Chorgesangs kamen zusammen, als der Bergische Chorverband Solingen-Wuppertal e.V. am 23. April seine erste gemeinsame Jubilarfeier in Form einer Matinee feierte. Die erste? Dieser Verband ist Ergebnis des ersten Zusammenschlusses, den zwei bedeutende und traditionsreiche Sängerkreise im Chorverband NRW auf die Beine gestellt haben: der Sängerkreis Wuppertal und die Kreis-Sängervereinigung Solingen. Anlass waren Schrumpfungsprozesse besonders bei Wuppertaler Chören, damit schließlich das Fehlen von Führungsnachwuchs für den Sängerkreis.



Im Januar 2016 hatte die erste Delegiertenversammlung des neuen Chorverbandes für beide Städte stattgefunden: Seither sind unter dem gemeinsamen Dach 55 Chöre mit über 1.700 Mitgliedern versammelt. Jüngster „Zuwachs“ ist seit dem 20. März der türkische Chorverein „Eski Dostlar“ („Alte Freunde“). Vorsitzender des BCV ist Andreas Imgrund

aus Solingen, als Beisitzer amtiert Ulrich Eick-Kerssenbrock, Leiter der renommierten Zentralstelle für den deutschsprachigen Chorgesang in Solingen.

Die erste Jubilarfeier, an der die Präsidentin des CVNRW, Regina van Dinther, teilnahm, spiegelte die ganze Spannweite der Chorszene in Solingen und Wuppertal wider. Drei Beispiele: Es begann mit der jüngsten unter den Geehrten – Marcia Müller (28), heute Schriftführerin des jungen Chorverbandes, ist schon seit 25 Jahren mit von der Partie. Sie startete als Kleinkind in der Sängeryugend der Klingenstein Solingen und blieb der Sing-Leidenschaft treu wie ihre



Fotos: Regionalagentur Bergisches Siedeldreieck

1. Der Wupper Chor feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum.  
2. Abschlusslied „Bergisches Heimatlied“ zum Ende der Veranstaltung (Dirigat: Willi Winkler).

### III. Internationales Chorfestival Solingen

Vom 23. – 28. Oktober findet das III. Internationale Chorfestival Solingen statt. Fünf deutschsprachige Chöre aus aller Welt treffen dabei in jeweils einem Konzert auf je einen Chor aus Solingen oder aus Wuppertal, und am Schluss tag treten alle Beteiligten noch einmal gemeinsam in einem großen Konzert auf. Mit dabei sind Chöre aus dem Senegal, den USA, Bulgarien, Estland und Indonesien. Veranstalter ist die Zentralstelle für den deutschsprachigen Chorgesang in der Welt.

Die damalige KSV Solingen, heute Bergischer Chorverband Solingen-Wuppertal e.V., hat dazu 1996 den „Förderverein für den deutschsprachigen Chorgesang in der Welt“, neu seit 2017: „Verein zur Förderung des Internationalen Chorfestivals Solingen e.V.“, ins Leben gerufen. Der Förderverein freut sich über Spenden, die das Festival im Herbst unterstützen.

[www.zentralstelle-chorgesang-solingen.de](http://www.zentralstelle-chorgesang-solingen.de)  
E-Mail: [foerdereverein-chorfest@arcor.de](mailto:foerdereverein-chorfest@arcor.de)

Mutter und ihre ältere Schwester. „Singen in der Gemeinschaft ist das Tollste, was man machen kann“, sagte sie. Und: „Man fühlt sich wohl, man fühlt sich besser.“

Für stolze 75 Jahre beim Männergesangsverein Solingen-Wupperhof wurde Ernst Böhm (89) geehrt. Er habe seinem Chor viel zu verdanken, sagte der Sänger, nicht zuletzt Chorreisen nach Japan und Südamerika. Und: „In Südkorea waren wir sogar zwei Abende im Fernsehen.“ Mit der goldenen „70“ war die Ehrennadel geschmückt, die Gerda Waldow aus Wuppertal erhielt: Begonnen hatte alles im Kinderchor Ronsdorf, den ihre Eltern gegründet hatten. Inzwischen ist daraus Pro Musica Ronsdorf geworden – und Gerda Waldow kommt immer noch jeden Montag zur Probe. Sie sagt: „Singen hält fit im Kopf und ist Balsam für die Seele“.

Zu den Chören, die das Festprogramm begleiteten, gehörte die Chorgemeinschaft Aufderhöhe. Sie wird in diesem Jahr 125 Jahre alt. Ebenso auf der Bühne: der Wupperchor, gerade 25 Jahre jung. Ihre Darbietungen spannten den Bogen von Elgar bis zum Tango, von der Neuen Deutschen Welle bis zu internationalen Super-Hits. Höhepunkt war Leonard Cohens „Hallelujah“.

Die gelungene Jubilarehrung zeigt: Dieser neue Chorverband ist im Alltag angekommen. Eine gute Nachricht für alle im Land, die ebenfalls über mögliche Zusammenschlüsse nachdenken. Auch Besonderheiten eines der beiden Gründungsmitglieder haben den Wechsel überstanden, weil der Zusammenschluss letztlich von allen gewollt war und Kompromissfähigkeit auf allen Seiten selbstverständlich war. So wird auch der neue Chorverband Solingen-Wuppertal Kinder- und Schulchören einen jährlichen Förderzuschuss zahlen, der mit 0,50 € pro Jahr als Förderbeitrag für jede Sängerin und jeden Sänger in den Erwachsenenchören zu Buche schlägt. Diese Form der Solidarität unter den Generationen verdient besondere Beachtung, denn für die Chöre aus Wuppertal ist diese Regelung seit dem 1. Januar 2017 völlig neu. ■ PL

### Heinz Lohnherr †

Der Sängerkreis Emsland trauert um sein Vorstandsmitglied Heinz Lohnherr. Der langjährige Kreischorleiter, geboren 1940, starb am 6. April 2017. Er hinterlässt Ehefrau, Sohn und drei Enkel. Heinz Lohnherr dirigierte zudem 35 Jahre lang seinen heimischen MGV 1848 Oelde. Chor, Sängerkreis und Chorverband NRW werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

### Horst Stark †

Der Chorverband Siegerland trauert um sein Ehrenmitglied Horst Stark aus Burbach-Holzhausen, der am 11. Mai im Alter von 88 Jahren verstarb. Seit 1945 gehörte er als Sänger, Vorstandsmitglied und später auch 1. Vorsitzender dem MGV Holzhausen an. Bis 2008 war er vierzig Jahre lang als Schatzmeister des Sängerkreises Siegerland, heute Chorverband Siegerland, tätig. Chor, CV Siegerland und CVNRW werden ihn in als engagierten, überzeugten Sänger und Vorstandskollegen in ehrendem Gedenken behalten.

### 24 Chöre bei der Landesgartenschau 2017

Nordrhein-Westfalens Landesgartenschau 2017 findet am 8. und 9. Juli in Bad Lippspringe statt. Und der CVNRW ist wieder mit einer Chorbühne und 24 Chören dabei. Diese präsentieren sich Samstag, den 8. Juli, von 10.45 - 15.00 Uhr und Sonntag, den 9. Juli, von 11.00 - 17.00 Uhr auf der Bühne „Adlerwiese“. Ablaufplan unter [www.cvnrw.de](http://www.cvnrw.de).

### WDR-Chorwettbewerb: Bewerbungen bis 30. Juni

Tolle Stimmen, originelle Performances, Gänsehaut bei den Zuschauern: Ab sofort sind wieder alle Chöre in Nordrhein-Westfalen gefragt, denn der WDR-Wettbewerb „Der beste Chor im Westen“ geht in die nächste Runde. Im Dezember 2016 hatte sich der Christophorus-Jugendkammerchor in einem packenden Finale in die Herzen der WDR-Zuschauer gesungen und einen Auftritt mit den Profis vom WDR-Rundfunkchor gewonnen. Jetzt suchen das WDR Fernsehen und WDR 4 neue Gesangsformationen: von Beat-Boxern bis zum Quartett, vom Gospel- bis zum Feierabendchor, vom klassischen

Ensemble bis zu den Shanty-Chören – alle Bewerbungen mit mindestens vier Personen sind willkommen. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2017. Und der Einsatz lohnt sich: „Der beste Chor im Westen“ gewinnt 10.000 Euro.

Die Bewerber, die ein aussagekräftiges Video über ihren Chor an den WDR schicken (per Post oder Upload), haben die Chance, im September/Oktober in einer der vier regionalen Vorentscheidungen im Süden, Westen, Osten und Norden NRWs gegeneinander anzutreten – vorausgesetzt, sie können die Jury überzeugen. Im Halbfinale und Finale des Wettbewerbs, der von Marco Schreyll moderiert wird, geht es dann um alles: Die Chöre müssen nicht nur ihr eigenes Repertoire beherrschen, sondern auch eine von der Jury gestellte Aufgaben bewältigen. Die Shows werden im Dezember 2017 live im WDR Fernsehen zu sehen sein. Im Radio begleitet WDR 4 den Wettbewerb von Beginn an. „Der beste Chor im Westen“ ist eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks in Zusammenarbeit mit Bavaria Entertainment. Redaktion: Anne Leudts, Yelda Türkmen. Infos und Teilnahmebedingungen unter [derbestechor.wdr.de](http://derbestechor.wdr.de).

### Meisterchor wird 60 und lädt zum „Schnuppern“ ein

Acht Mal schon erreichte der Männerchor „pro vocale lyra“ aus Mönchengladbach den Titel „Meisterchor“. Nun wird der 60. Chorgeburtstag vorbereitet: zwei herbstliche Festkonzerte. Eines mit geistlichem Schwerpunkt in der Klosterkirche Neuwerk, das offizielle Jubiläumsergebnis am 15. Oktober in der Franziskanerkirche. Dort erhoffen die „lyra“-Männer einen „Jungbrunnen“-Effekt. Denn schon ab dem 2. September laden sie an drei Samstagen Singfreudige und -begabte zum „Schnuppern“ bei drei Sonderproben mit Chorleiter Ortwin Rave ein. Der Bassist im Opernchor der Deutschen Oper am Rhein leitet den Männerchor schon seit über zwanzig Jahren. Er wünscht sich vor allem auch jüngeren Stimmenzuwachs für das 30-Männer-Ensemble. „Vielleicht“, wird er zitiert, „ließen sich interessierte Sänger ja bei den offenen Proben vom ‚Virus Männerchor‘ infizieren.“ Infos unter [www.pro-vocale-lyra.de](http://www.pro-vocale-lyra.de).

Die Notenmappe nicht zuklappen:

# Mutmacher für die Männerchöre



Autorin Monika Willer

Selten ist ein Thema im CVNRW so ehrlich und so emotional bewegt diskutiert worden wie das Sterben der traditionellen Männergesangsvereine. Fast jede Woche liest man in den Lokalteilen der Tageszeitungen Berichte über Traditionschöre, die sich mangels Mitgliedern und Zukunftsperspektiven auflösen. Resignation und Wehmut spiegeln sich in den zahlreichen Zuschriften wider, die unsere Redaktion zum Thema erhalten hat. Immerhin ist der Männerchorgesang DIE musikalische Neuerung im 19. Jahrhundert und hat Komponisten zu unsterblichen Meisterwerken angeregt. Das Ende einer Ära zu erleben, das tut weh. Vielfältige Ursachen werden genannt, warum viele MGVs sich nicht verjüngen können: Der frühere Deutsche Sängerbund, der zu lange Modernisierungen, vor allem des Repertoires, blockiert habe, die Vereinsmeierei, für die im heutigen Sozialleben

kein Platz mehr ist, Dirigenten, die nicht beweglich und nicht qualifiziert genug sind, zu träge oder zu eingefahrene Vorstände und gegenüber Veränderungen abgeneigte Mitglieder und nicht zuletzt die fehlenden Netzwerke, über die modernere Ensembles verfügen.

Und trotz dieser Bilanz von Versäumnissen sehen unsere Diskussionsteilnehmer immer noch Hoffnung für den Kulturträger Männerchor. Einige Anregungen möchten wir hier vorstellen.

Weitermachen, so lange es irgendwie geht, auch mit dem Ende vor Augen: So lautet das tapfere Credo vieler Chöre. Chorleiter Georg Jürgens beschreibt diese Haltung für den MGV Stockum 1877, der in diesem Jahr sein 140-Jahresjubiläum feiern kann. Von den 30 Aktiven ist knapp die Hälfte über 80 Jahre alt. „Mich überrascht und erfreut in jeder Chorprobe aufs Neue, mit welchem Eifer

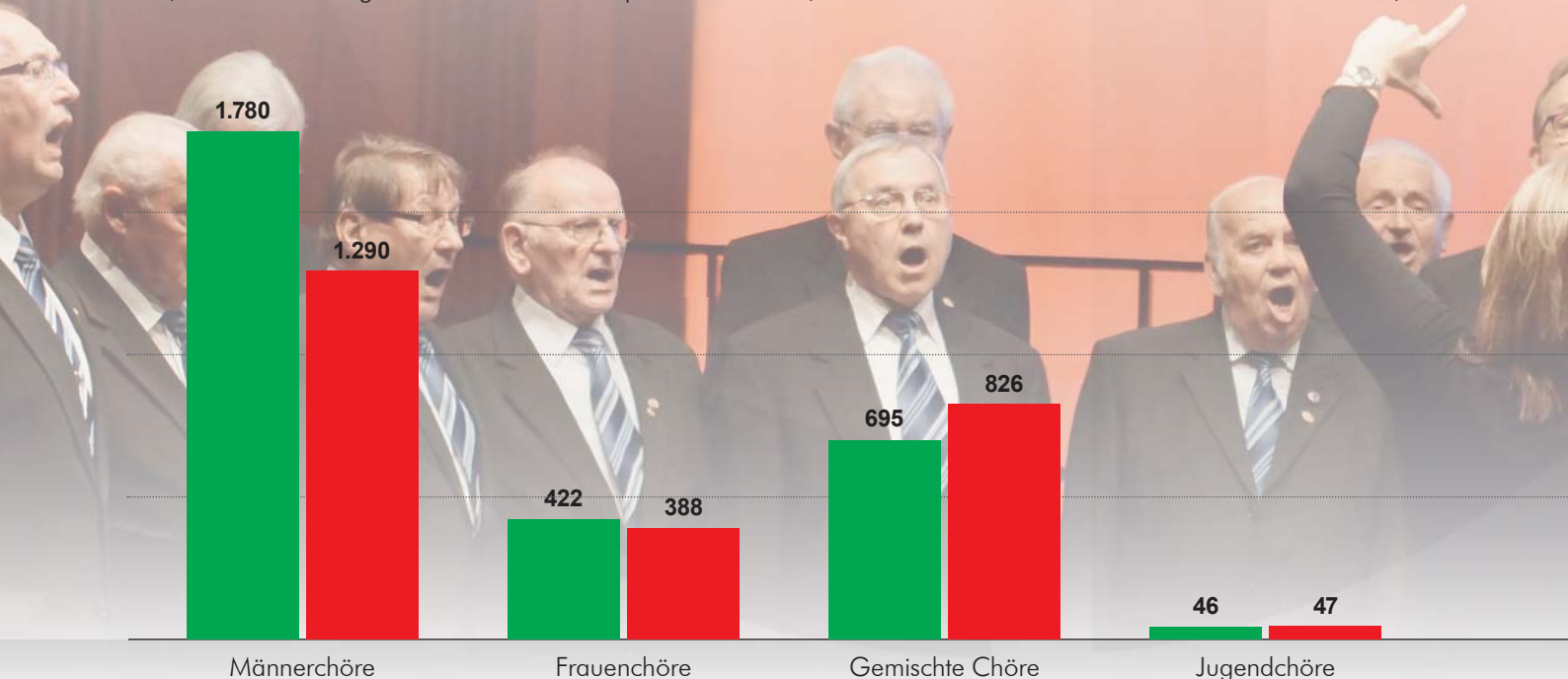
diese Herren trotz aller altersbedingten Beschwerden zur Probe kommen und aktiv daran teilnehmen und beim geselligen Beisammensein nach der Gesangsstunde ihre Freude mitteilen und erklären, dass sie sich auf den nächsten Donners-

„Lasst die Männerchöre in Frieden sterben.“

Ulrich Mahn aus Düsseldorf

tag freuen“, so Jürgens. Das Singen im Chor und die Pflege der harmonischen Gemeinschaft hat nach wie vor einen hohen Stellenwert für den einzelnen Sänger, und an dieser Motivation knüpft der Chorleiter an.

Eine ähnliche Haltung beschreibt Horst Wiethage für den MGV Eintracht Lössel 1887. Es ist eine traurige Liste gescheiterter Überlebensversuche, die der



MGV Eintracht hinter sich hat. Trotzdem bleiben sich die Sänger treu. „Nicht sofort aufgeben“, schreibt Wiethage den überalterten MGVs ins Stammbuch. „Wir müssen uns von den nächsten Generationen nichts vorwerfen lassen. Wir haben alles versucht, den Verein zu erhalten bzw. ihm eine Zukunft zu geben. Sollten wir nicht mehr in der Lage sein, so zu singen, wie wir es gewohnt sind, dann in Gottes Gnaden, werden wir aufgeben. Aber nicht vorher.“

Ulrich Mahn aus Düsseldorf wirbt für eine Kultur des Loslassens. „Lasst die Männerchöre in Frieden sterben. Das wäre nicht der Untergang des Abendlands, moderne Männerchöre werden entstehen und bleiben.“

Mit einem ganzen Maßnahmen-Paket hat der 180 Jahre alte MGV Seelscheid den Umbruch geschafft. Hier waren viele Aktionen erfolgreich, die in Lössel nichts gebracht haben. Die Ursachen, warum vergleichbare Initiativen an dem einem Ort scheitern und anderswo funktionieren, müssen dringend analysiert werden, damit Chöre daraus lernen können. „Unsere Konzerte sind stets ausverkauft. Es ist wieder chic geworden, in unserem Chor zu singen“, resümiert Vorsitzender Klaus Hebekeuser. „Diesen Erfolg haben wir einer sehr engagierten und nahezu

professionellen Arbeit in Vorstand und diversen Ausschüssen für spezielle Themen zu verdanken, bei denen wir den jeweiligen Fachverstand der Sänger ebenso nutzen wie externe Berater.“ Hebekeuser ist sicher: „Es liegt weder an einer allgemeinen Unattraktivität der Männerchöre noch am Liedgut allgemein oder am so oft beschworenen Zeitgeist, wenn Männerchöre keinen Nachwuchs generieren können, sondern häufig an fehlender Innovationsfähigkeit, Engagement und ‚altem Denken‘ in den Vorständen dieser Chöre.“

Ingo Knabenreich aus Leopoldshöhe beschreibt, dass der örtliche MGV zwar

„Es ist wieder chic, in unserem Chor zu singen.“

*Klaus Hebekeuser, MGV Seelscheid*

in der Gemeinde viel Zuspruch findet, von einem Publikum, das ebenfalls um die 70 Jahre alt ist, aber keinen Zulauf mehr generieren kann. „Chancen haben wir bisher nur bei jetzt frischen Rentnern gehabt.“ Damit beschreibt Knabenreich eine Perspektive, die im Bewusstsein der Männerchöre noch nicht wirklich präsent ist. Wenn man keine jungen Sänger mehr anlockt, besteht immer noch

die Möglichkeit, gleichaltrige zu finden. Chorleitung und Vorstand müssen dann allerdings das Repertoire und die Auftritte bewusst anpassen.

Auch Chorleiter Frank Scholzen aus Düsseldorf plädiert dafür, das Potenzial der überalterten Männerchöre zielgruppengenaue zu nutzen. „Einer möglichst ehrlichen Analyse des Ist-Zustands sollten praktikable Auswege aus dem Dilemma folgen.“ Die können zum Beispiel darin bestehen, dass vorhandene jüngere oder vitalere Mitglieder projektweise andere, modernere Literatur singen als die älteren, die dann Teil eines „B“-Chores werden. Der Blick auf das Alter des Publikums lässt sogar noch radikalere Lösungen denkbar werden. „Längst ist der Traditionsverein zum Seniorenchor geworden, dessen Altersstruktur sich nicht mehr von derjenigen des örtlichen Altersheims unterscheidet. Dort könnte der in die Jahre gekommene Gesangverein immer noch ein Betätigungsfeld für anspruchsvollere mehrstimmige Literatur finden, wenn er sich zu einem solchen Ortswechsel entschließen würde, statt sang- und klanglos für immer die Mappen zuzuklappen. Jedes Engagement ist besser als einfach nur kampfflos aufzugeben – sofern man sich dafür ein geeignetes Terrain sucht.“

■ mwi

## Grafik: Chöre in NRW

Insgesamt gibt es aktuell 2.787 Chöre unter dem Dach des CVNRW.

■ 2005  
■ 2015



## Prof. Hermannjosef Rübben †

Am 2. März erreichte den ChorVerband NRW eine traurige Nachricht: Prof. Hermannjosef Rübben (88) langjähriger Bundeschorleiter des damaligen Sängerbundes NRW und – ab 1965 – Vorsitzender des Musikausschusses im Deutschen Sängerbund, ist in seiner Heimatstadt Köln verstorben. Mit ihm verliert die deutsche Chorszene eine universell gebildete Persönlichkeit, einen Mann, der sich in allen Phasen seines Lebens aus vollem Herzen für die Chormusik eingesetzt hat – dies auch und gerade in einer Zeit, da die Bewegung der „68er“ in Deutschland Chöre und Chormusik aus politischen Gründen aus dem öffentlichen Leben und Bewusstsein „ausmustern“ wollte.

Hermannjosef Rübben wurde 1928 in Siegburg geboren. Mit der Chormusik kam er früh als Chorknabe im Aachener Dom in Kontakt. Nach dem Abitur stu-

dierte er in Köln Schulmusik und Musikwissenschaft, zusätzlich Anglistik, Philosophie und Pädagogik. Sein Berufsweg begann als Musiklehrer an Gymnasien in Leverkusen, Köln und Düsseldorf, zugleich wirkte er als Musikpädagoge an der Leverkusener Jugendmusikschule.

Rübben war 31, als er eine Professur für Methodik und Didaktik am Schulmusik-Institut der Kölner Musikhochschule antrat. 1962 übernahm er die Leitung von Chorleiterseminaren in Wuppertal und Solingen. Seit 1965 dirigierte er den Männerchor Bayer, leitete den berühmten Kölner Männergesangsverein (1964 - 1980), weitere Männer- und Frauenchöre und ab 1975 den damals neu gegründeten Frauenchor Bayer Leverkusen. 1970 berief ihn die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände (ADC) zum Leiter der Fortbildungskurse für Chorleiter.



Foto: Privat

Chorwerke aus Rübbens Feder sind in 16 Musikverlagen erschienen. Er war gefragter Juror bei großen Chorwettbewerben, referierte auf Tagungen, Lehrgängen und Vortragsreisen im In- und Ausland. Als Dirigent war er mit Chören, Solisten und Orchestern erfolgreich beinahe rund um den Globus. Hermannjosef Rübben war Träger des Bundesverdienstkreuzes und weiterer hoher Auszeichnungen. Der Sängerbund NRW verlieh ihm seinen goldenen Ehrenring, das Land NRW 1987 den Verdienstorden des Landes.

Die große Leidenschaft für die Vokalmusik übertrug sich auch innerhalb der Familie. Rübbens Tochter Claudia Rübben-Laux wirkt als Landeschorleiterin im ChorVerband NRW. ■ PL



**SAUERLANDGRUSS**  
ReiseStern Westfalen

### Reise-Qualität aus dem Sauerland

- **Maßgeschneiderte Komplettangebote für Ihre Chor-Reise inklusive Hotel und Rahmenprogramm – teilen Sie uns Ihre Wünsche mit, wir erarbeiten Ihre Reise - auf Wunsch mit Rundum-Sorglos-Paket inklusive Haftungsübernahme, Anmeldeabwicklung für die Reiseteilnehmer und Zahlungsüberwachung – Sie brauchen sich um nichts kümmern!**
- **Probenwochenende oder Probentag mit passendem Wunschprogramm**
- **Tagesausflüge – nutzen Sie die Ideen und Erfahrung unserer Gruppenspezialisten**
- **Vermietung von Reisebussen für Fahrten zum Konzert, Wettbewerb oder selbstverständlich auch für Ihre selbstgeplanten Fahrten und Reisen**

### Ihr Partner für Chorreisen!

[www.sauerlandgruss.de](http://www.sauerlandgruss.de)

Josef Heuel GmbH  
Industriestraße 2  
57489 Drolshagen

Ihre Ansprechpartnerin:  
Lisa Albus · [l.albus@sauerlandgruss.de](mailto:l.albus@sauerlandgruss.de)  
Telefon: 02763 809-240



## Zum Start: Das ist die Junge CHORlive

Ein neuer Name, ein neues Seiten-Gesicht: Das ist unsere „Junge CHORlive“, vier Seiten in der Mitte unserer Zeitschrift, also für Sammlerinnen und Sammler leicht herauszunehmen. Hier sammeln sich die Geschichten und Nachrichten über Menschen, die mit und in der Jugend unserer Chöre und Verbände arbeiten, ebenso Beispiele besonderer Veranstaltungskonzepte etc. Hier gibt es ebenso Nachrichten für die „Toni singt“-Mitarbeiter draußen, dazu eine Vorlesegeschichte und ein Ausmalbild, mit dem Eltern oder Großeltern ihre Jüngsten über „Tonisingt“ an die Welt des Singens heranführen können.

### Junge Autoren

Alles wird liebevoll betreut durch die CHORlive-Redaktion, ständige Mitarbeiter sind Susanne Läge (Sängerjugend NRW), Julia Husmann und Carsten Jaehner („Toni singt“-Büro). Nicht zu vergessen zwei, die sich für den Neustart richtig ins Zeug gelegt haben: Annika Fischer und Malte van Haaren, deren zwölf Monate im „Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur“ (FSJ) bald schon wieder vorbei sind.

### Stimme der Präsidentin

Regina van Dinther, Präsidentin des CVNRW: „Wir sind dankbar und stolz auf unseren Chor-Nachwuchs. Hier wächst unsere Zukunft heran. Dass es nun eigene Seiten in für Kinder und Jugendliche in unserer CHORlive gibt, ist also nur logisch. Der CVNRW investiert in die Zukunft des Singens.“

## Interview mit den FSJ-lern

# Zwei sind „eingetaucht“ in die Kulturszene

### Kurzvorstellung.

**Annika Fischer:** Ich bin 20 Jahre alt und lebe in Wattenscheid. Vor meinem FSJ habe ich mein Abitur gemacht und währenddessen bereits selbst einen Chor geleitet. Ich spiele Querflöte, Klavier und singe in der Jungen Chorgemeinschaft Wattenscheid. Ich gehe gerne und häufig ins Theater, aber auch zu Konzerten verschiedenster Art.

**Malte van Haaren:** Ich bin 19 Jahre alt und lebe in Dorsten. Vor meinem FSJ Kultur habe ich mein Abitur gemacht und mein Geld in verschiedenen Gastronomie-Betrieben verdient. In meiner Freizeit spiele ich Klavier, Gitarre und Ukulele.

Des Weiteren singe ich sowohl solistisch, als auch im Chor. Neben der Musik jongliere ich, schauspielere in einer Jugend-Theatergruppe und gehe unregelmäßig zum Sport.

### Warum FSJ?

**Annika Fischer:** Das FSJ Kultur bot mir eine gute Möglichkeit, in die Kulturszene einzutauchen und dabei einen allgemeinen Überblick zu gewinnen.

**Malte van Haaren:** Das FSJ Kultur ist für mich eine gute Möglichkeit, Kontakte



zu knüpfen, die Kulturszene kennenzulernen und der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

### Grund der Bewerbung?

**Annika Fischer:** Ich habe mich für den CVNRW entschieden, weil das Singen im Chor schon immer eine große Bedeutung für mich hatte und ich so auch die Organisation dahinter kennenlernen konnte.

**Malte van Haaren:** Ich fand es sehr spannend, in einen Betrieb zu gehen, der die Kulturszene verwaltet. Die Chorszene war für mich interessant, da ich finde, dass das Singen für viele eine besonders persönliche Art des Ausdrucks ist.

**Thorsten Potthoff,**  
Vorsitzender der Sängerjugend NRW: „Anderswo gibt es Nachwuchsorgane, bei uns sehen wir stabile Zahlen. Es erweist sich als gut, dass in NRW zuerst eine eigenständige Sängerjugend gegründet wurde. Wir sind fest verbunden mit dem Mutter-Verband, gemeinsam gestalten wir Zukunft – jetzt auch mit der „Jungen CHORlive“.“

**Fortsetzung des Interviews mit Annika Fischer und Malte van Haaren:**

„Chöre leiten, die Welt bereisen...“

**Eure Eindrücke vom Verband?**

**Annika Fischer:** Ich habe mir unter Verbandsarbeit eigentlich gar nichts vorgestellt. Nur Arbeit, wie jede andere auch.

**Malte van Haaren:** Ja, da ich finde, dass die Umsetzung eines Projektes durch die Hierarchie des Verbandes oft schwieriger sein kann, als gedacht.

**Was war gut und was weniger gut?**

**Annika Fischer:** Die vielen Außenterrine und damit das hautnahe Erleben der Chorszene, die neuen Kontakte und Netzwerke, die man kennengelernt hat, sind ziemlich gut bei mir angekommen.

Weniger gut bei mir angekommen ist, dass ich in Dortmund schon beinahe im Fahrstuhl stecken geblieben wäre.

**Malte van Haaren:** Gut angekommen ist die Möglichkeit, die Bildungsangebote des CV anzunehmen und sich kreativ an der Projektarbeit zu beteiligen. Weniger gut angekommen ist, dass eine liebe Kollegin sich wegen des Umzuges verabschiedet hat.

**Wie geht's mit Euch weiter?**

**Annika Fischer:** In mir wurde das Interesse geweckt, eigene Chöre zu leiten und die Welt mit dem gemeinsamen Gesang zu bereichern. Dazu möchte

ich gerne studieren und das Leben als Student genießen.

**Malte van Haaren:** Nach meinem FSJ werde ich vielleicht Minijobben und die Welt bereisen. Ich singe bereits im BrahmsChor Dorsten.

**Ein Tipp für Eure Nachfolger?**

**Annika Fischer:** Wenn ihr Probleme habt, habt keine Angst, sie offen anzusprechen. Nur sprechenden Menschen kann geholfen werden.

**Malte van Haaren:** Schleim dich so schnell wie möglich bei Tina und Nicole ein. Von den Süßen gibt's dann Süßes.

**Hier kannst Du gewinnen!**

**Nur eine Frage beantworten und Du bist dabei: Wo singst DU?** Im Chor? Allein? In der Kita? In der Schule? Mit Mama, Papa, Oma, Opa oder den Geschwistern?

Schreibe uns mit Namen, Alter und Adresse und sende ein „Sing-Bild“ von Dir allein oder mit Freunden/Verwandten an [kinderseite@cvnrw.de](mailto:kinderseite@cvnrw.de). Automatisch nimmst Du dann an unserer Verlosung teil und kannst gewinnen!

Und das ist Dein Gewinn: Wir verlosen dreimal das neue lustige Brettspiel „Floh am Po“ von Zoch – ein Spiel, in dem es darum geht, Hunde um die Wette über ein Brett mit Hindernissen zu bewegen.

**SIMBA · DICKIE · GROUP**



**Das Kinderinterview**

! Wie heißt Du und wie alt bist Du?

**Amelie:** Amelie, 8 Jahre

**Linus:** Linus, 5 Jahre

! Wie lange singst Du schon?

**Amelie:** 2 Jahre

**Linus:** 2 Monate

! Wie heißt Dein Chor?

**Amelie:** Carmina

**Linus:** Carmina

! Welches Stück singst Du im Chor am liebsten?

**Amelie:** Krokodil vom Nil

**Linus:** Schule für die Tiere

! Was gefällt Dir so gut am Singen?

**Amelie:** Die Auftritte vor großem Publikum

**Linus:** Singen ist einfach toll!

! Was machst Du außer singen noch gerne?

**Amelie:** Schwimmen und lesen

**Linus:** Turnen und draußen spielen

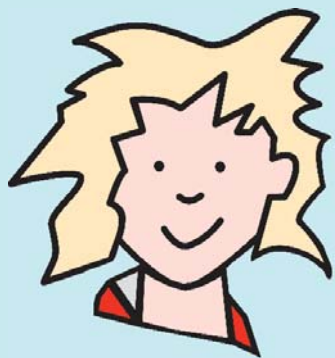


heute mit...

**Amelie (8) und Linus (5)**

aus Balve-Garbeck





# Hallo Kinder!

Toni geht jeden Morgen total gerne in den Kindergarten, weil er da mit seinen Freunden spielen und Musik machen kann. Am meisten freut er sich darauf, wenn seine Erzieherin wieder mit ihm und den anderen Kindern singt, denn Toni findet singen total toll. Mal gibt es ruhige Lieder, mal schnelle, mal lustige, dann lachen alle zusammen viel und das macht besonders viel Spaß. Oder es

wird geklatscht oder andere Geräusche gemacht, was auch oft sehr witzig ist. Manchmal laufen die Kinder auch im Kreis und singen dazu. Letztens haben die Kinder ein Lied in einer Sprache gesungen, die Toni nicht kannte, aber das Lied war trotzdem schön.

Zuhause hat Toni sich dann gefragt, ob Kinder auch in anderen Kitas singen, oder in anderen Ländern? Oder ob

Kinder immer schon gesungen haben, also auch Tonis Eltern, als sie im Kindergarten waren, oder noch hundert Jahre davor? Das alles möchte Toni jetzt herausfinden. Toni packt seinen Koffer und geht auf Reisen, in andere Länder, im eigenen Land, in andere Zeiten. Da gibt es bestimmt viel zu entdecken und zu singen. Und Toni freut sich, wenn ihr alle mitkommt!

## Ausmalbild

# Malt mit uns Tonis bunte Welt



Zeichnung: Marie-Luise Schütz

## Chorportrait

# Die Chorschule Wewelsburg

„Hey Anni, lass mal was verrücktes machen!“ – „Hey Malte, ja klar! Was hast du denn vor?“ – „Wie wäre es mit einem Chorbesuch in Paderborn?“ – „Klingt supi! Auf nach Paderborn! Wuhu!“ Anmerkung d. Red.: Die beiden hatten keine Ahnung, wie weit der Weg nach Paderborn wirklich ist.

Nach einer zweistündigen, spannenden Fahrt durch die Weiten von NRW und einem ausgefallenen Bus, wegen dem wir eine halbe Stunde beschwerlichen Fußweg auf uns nehmen mussten, waren wir am Probenraum der Chorschule Wewelsburg angekommen. Sehnsüchtig erwartete uns hier Chorleiter Sertac Istihkamyapan, der sichtlich darüber erfreut war, endlich einmal Besuch aus dem fernen Ruhrgebiet zu bekommen. Wir waren überrascht, dass wirklich jede Altersgruppe bei der Probe vertreten war. Von jung bis alt von groß bis klein, alle probten das „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi für das Konzert am Gründonnerstag.

Die Chorschule Wewelsburg wurde von Sertac Istihkamyapan während seines Musikstudiums 2005 aufgebaut mit Standorten in Bad Wünnenberg, Borgentreich, Paderborn und Wewelsburg. Die Chorschule umfasst die musikalische Früherziehung (MFE) sowie Chöre wie den Kinder- und Jugendchor, den Mädchenchor, den Konzertchor-Knabenchor, den MGV Sangeslust und Take!me. Mit dem Singen des „Stabat Mater“ findet ein großes Crossover aller Chöre statt.

Begeistert von der Klangvielfalt selbst der kleinsten Sängerinnen und Sängern des Mädchen- und Knabenchors, hörten wir fasziniert zu. Sie singen, weil es „cool“ ist, eine tolle Freizeitbeschäftigung, die viel Spaß macht. Die Inspiration kommt auch



Foto: CVNRW

**Nicht nur der Chorleiter ist gut, die Sänger sind auch (auf der) Spitze!**

von hippen Musikproduzenten wie Alan Walker. Zu den schönsten Erlebnissen des Chorkinder zählt neben den Konzerten auch die Chorfahrt nach Finnentrop und die Besichtigung der nahen Atta-Höhle in Attendorn mit ihren faszinierenden Tropfsteinen.

Wir dachten nicht, dass der Tag noch hätte besser werden können (der Satz war jetzt aber Ruhrpott pur...), aber das Schicksal hat uns erneut eines besseren belehrt: Wir trafen Thilo Stute, der ebenfalls ein FSJ Kultur bei der Chorschule Wewelsburg absolviert. Die Bildungselite war erneut vereint. Frech wie er ist, hat Malte sich den sarkastischen Kommentar nicht verkneifen können. „Viele in eurem Alter finden geistliche Musik ja nicht so töfte!“ darauf kam dann aber direkt der Konter vom Sänger (11): „Wer sagt, dass er geistliche Musik nicht mag, dann nur, weil er es selbst nicht singen kann!“ Da war sogar Malte sprachlos. (Aber nur kurz)

Gegen Ende unseres Besuches bekamen wir ein Privatkonzert. Nicht nur, dass wir uns gefühlt haben wie die Queenz höchstpersönlich, nein, wir haben erneut gemerkt, dass „Musik, ob geistlich oder weltlich, bei guter Ausführung immer die Möglichkeit [hat], einen seelischen Hauch zu versprühen.“ – Annika Fischer, 2017. Doch durch die Abgeschiedenheit der Chorschule im tiefsten Paderborn, findet diese häufig keine Beachtung in NRW. Ein großer Wunsch für die Chorschule wäre es, die Chorszene nicht nur auf das Ruhrgebiet zu zentrieren, sondern auch die äußeren Bezirke von NRW nicht zu vergessen. Denn hier wächst und lebt der Nachwuchs der Chorwelt und wird vor allem durch die Chorschule Wewelsburg unterstützt. Wir haben gemerkt, dass egal wie beschwerlich der Weg ist, wie viele Busse und Züge ausfallen, es sich für einen guten Chorauftritt und passionierte Sänger lohnt, auch mal eine lange Reise auf sich zu nehmen.

## Jugend bündelt Kompetenzen

# Nachrichten vom Sängerjugend-Tag 2017 in Dortmund

Am 12. März fand der Sängerjugendtag im Jugendgästehaus in Dortmund statt. Die Vertreter der Sängerkreise und Vereine, der Vorstand der Sängerjugend und die Präsidentin des CVNRW, Regina van Dinther, kamen zusammen, um sich auszutauschen, die anstehenden Wahlen des Vorstandes durchzuführen und die neue Geschäftsstelle in Dortmund zu besuchen.

### Neues aus dem Vorstand

Zentrale Punkte der Tagesordnung waren die Satzungsänderung, die eine „Verschlankung“ des Vorstandes vorsieht, sowie die Neuwahlen des Vorstandes, die von Regina van Dinther moderiert wurden. Die Kreis- und Vereinsvertreter/-innen haben die Satzungsänderung einstimmig angenommen.

Neben der Geschäftsführung können nun drei Beisitzer mit Fachaufgaben in den Vorstand gewählt werden, die Aufgaben des ersten und zweiten Schriftführers werden in das Hauptamt verlagert.

So stellt sich der Vorstand zukünftig auf: Vorsitzender: Thorsten Potthoff (Wiederwahl); stellv. Vorsitzender: Dr. Peter Sölken (Wiederwahl); Schatzmeisterin: Brigitte Napp (Wiederwahl); stellv. Schatzmeister: Ludger Eickhoff (Wiederwahl); Landeschorleiter der Sängerjugend: Martin te Laak; Beisitzer Fachgebiet Veranstaltungstechnik: Marc Petermeier

Verabschiedet wurden mit herzlichem Dank für ihre Mitarbeit Martina Müller und Hadewich Eggermont, die aus dem Vorstand der Sängerjugend ausgeschieden sind.

### Mitmachen erwünscht

Erfreulich für die zukünftige Arbeit: Jugendvertreter und Chorleiter werden in



Sängerjugend-Landeschorleiter Martin te Laak stellte die musikalischen Aktivitäten im Rückblick sowie für das kommende Jahr vor.  
Foto: Christiane Kliesow

Arbeitskreisen dem Vorstand der Sängerjugend zuarbeiten können, ohne sich langfristig an einen Vorstandsposten binden zu müssen. Jeder darf sich eingeladen fühlen, sich mit kreativen Ideen und deren Umsetzung sowie der Übernahme von projektbezogenen Aufgaben einzubringen. Von der Mithilfe bei Events wie „Jugend Singt“, Akquise von neuen Kinder- und Jugendchören, Planungen und Durchführungen von zukünftigen Projekten bis hin zur Mitarbeit an Werbung und Medien ist vieles möglich.

Mitarbeit in verschiedenen Themenkreisen: Beatrix Zschech (Vertretung der Sängerjugend im Landesjugendring); Felix Herrmann (Betreuung Neue Medien); Petra Niggemann (Carusos, Toni); Verena Kossin (musikalisch-organisatorische Aufgaben); Klaus Springenberg (Repräsentationsaufgaben); Christiane Kliesow (rechtliche Fragen)

### Musikalisches aus der Sängerjugend

Der Landeschorleiter der Sängerjugend, Martin te Laak, stellte die musikalischen Aktivitäten im Rückblick und für das kommende Jahr vor: Im Chorleiterforum des vergangenen Jahres in Hagen fand ein Worldcafé mit intensivem „Brainstorming“ der Teilnehmer statt: Es wurden Wünsche und Ideen gesammelt, die teilweise bereits umgesetzt wurden und einige interessante Veranstaltungen wurden daraufhin initiiert:

**Chor-Coachings:** Das Coachingangebot, das die Sängerjugend seit etwa zwei Jahren anbietet und das Chorleitungen mit Rat und Tat kollegiale Unterstützung bietet, wird gut angenommen. Vor allem Schulchöre haben davon im vergangenen Jahr Gebrauch gemacht. Die Chorleitungen der Mitgliedschöre in der Sängerjugend sind herzlich eingeladen, sich

bei der Geschäftsstelle der Sängerjugend nach dem kostenlosen Coachingangebot zu erkundigen und Termine anzufragen.

**Musikalische Angebote 2017:** Das Chorleiterforum findet in diesem Jahr am Wochenende des 2. und 3. Septembers in der Musikakademie Bad Fredeburg statt. Zugleich findet dort die Jugendausschusstagung statt. So haben die Vertreter der Kreise wieder die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen einzubringen und aktiv ihre Wünsche auf den Weg zu bringen. Ein lebendiger Austausch ist für die Zielsetzung im nächsten Jahr wünschenswert!

Auch die musikalischen Angebote wie „Circle Singing“ (Barbara Beckmann), Kinderstimm- und Sprechbildung (Nicole Jers), Dirigieren/Schlagtechnik (Martin te Laak), Reading Sessions (u. a. die Vorstellung des Notenbuches „Chorissimo blue“ aus dem Bosse Verlag) und ein Vortrag mit Praxis über Funktionale Stimm- und Sprechentwicklung mit Kindern und Jugendlichen (Uta Minzberg) stehen ALLEN offen!

**Fortbildungen:**

- Funktionale Stimm- und Sprechbildung mit John Stewart (New York) am 29.04.2017 im VokalForum in Iserlohn
- Der Wochenendworkshop für Kinderchore hat das Thema „Musiktheater“ und findet vom 29.09. - 01.10. in der Landesmusikakademie Heek für die Altersgruppen 6 - 10 und 11 - 14 Jahre statt. Zur Hospitation im Workshop wird herzlich eingeladen. Parallel läuft am Samstag ein offenes Bildungsangebot für Chorleiter/-innen, an dem auch die Chorleiter/-innen der Sängerjugend kostenlos teilnehmen können.
- Workshop mit „Voces8“ (halbtägig) insbesondere für Schulchorleiter. Termin: 29.09. (kein Teilnehmerbeitrag)
- Der eintägige Jugendchorworkshop mit Abschlusskonzert am 07.10.2017 im Kloster Knechtsteden. Mit dabei ist als Basischor der Gewinner des WDR-Fernsehcontests „Bester Chor im Westen“, der Christophorus Jugendkammerchor Vermold unter der Leitung von Hans Ulrich Henning.



Foto: Christiane Kliesow

Der wiedergewahlte Vorsitzende der Sängerjugend, Thorsten Potthoff, verabschiedet und dankt Martina Müller, die aus dem Vorstand der Sängerjugend ausgeschieden ist.

Material zur Vorbereitung wird gestellt. Weitere Infos und Anmelde- und Kontaktmöglichkeiten zu allen Fortbildungen und Events sind auf der Internetseite der Sängerjugend und auf der Facebookseite zu finden.

■ Uta Minzberg

**Sängerjugend**  
im CV NRW e.V.  
[www.saengerjugend.de](http://www.saengerjugend.de)  
[facebook.com/Saengerjugend/](https://facebook.com/Saengerjugend/)



## Nachrichten und Bilder aus der Toni singt-Arbeit



**Lehrgang 1**

Die glücklichen Absolventinnen des Qualifikationslehrganges „Toni singt im Liedergarten“ mit ihrer Dozentin Heide Bertram und der Prufungsassistentin Ulrike Hillebrand.



**Lehrgang 2**

Eingerahmt von Dozentin Hannah Meister (links) und der Prufungsassistentin Ulrike Hillebrand zeigt unser Bild vier der fünf Absolventinnen des Qualifikationslehrganges „Toni singt im Liedergarten“.



Fotos (3): CVNRW

**Liedergarten**

Kurz nach den Lehrgangsabschlussen wurde auch schon gleich die erste Eltern-Kind-Singgruppe ins Leben gerufen. Der Vorsitzende des Kreischorverbandes Unna-Kamen, Wilfried Gockel, kam zusammen mit der Geschäftsführerin Mechthild Wierike zur Hebammenpraxis Sonnenschein in Frundenberg-Hohenheide, um Daniela Gabor zur Eröffnung ihres Liedergartens zu gratulieren und der zuständigen Elternschule das Toni-singt-Schild zu überreichen.

# Ein besonderes Erlebnis

## Die rheinischen Musik-Jugendherbergen ermöglichen dem Jugendchor St. Michael Dormagen die erste professionelle Tonstudioaufnahme

Gleich zwei Stücke hatte sich der Jugendchor St. Michael Dormagen für die halbtägige Aufnahmesession im Kölner Mehzo Sound Studio vorgenommen: „Royals“ von Lorde in der Pentatonix-Version und ein Summer Medley 2015, das im Original von L.E.J. stammt. Beide Stücke waren Teil des Programms, mit dem der Jugendchor bereits beim „Jugend singt“ Wettbewerb 2016 der Sängeryugend NRW abgeräumt hatte. Neben einer Goldmedaille und der Weiterleitung zum „sing & swing Festival“ gewann der Jugendchor damals auch das Gewinnspiel des DJH Rheinlands und erhielt einen Gutschein für eine professionelle Tonaufnahme in einem Studio.

Die Tonaufnahme war eine ganz besondere neue Erfahrung für die Teilnehmenden. Eine Aufnahme „ist sehr viel unerbittlicher als ein Live-Auftritt: Der Gesang muss sehr viel deutlicher und präziser sein“ berichtet Felix Schirmer, einer der Chorleiter des Jugendchores. „Man muss das Arrangement und die Einsätze viel besser kennen, da die verschiedenen Stimmen einzeln aufgenommen werden. Es ist normal, eine Antwort zu singen, ohne die dazugehörige Frage gehört zu haben.“ Das war erstmal eine neue Situation für die 30 Nachwuchssängerinnen und -sänger im Alter zwischen 13 und 28 Jahren. Daher nahmen sich alle vorab viel Zeit, um die Aufnahme intensiv vorzubereiten: Im Anschluss an die wöchentliche Probe gab es Zusatzprobestunden und direkt vor der Aufnahme nochmal zwei Probenwochenenden. Hier wurden die einzelnen Stimmen ausführlich geübt, die Aufnahmesituation simuliert und eigens Bass- und Percussionspuren aufgenommen. An diesen konnten sich die Sängerinnen und Sänger orientieren und Teile für den anschließenden Mix übernommen werden. Durch die Tonaufnahme kamen Mitglieder des Jugendchores und des erst kürzlich gegründeten Projektchores für junge Erwachsene des Chorhauses Dormagen zusammen. Ein tolle Möglichkeit, berichtet David Mertin, der neben Lisa Meier ebenso Chorleiter ist. Denn so „nehmen die Älteren Rücksicht auf die Jüngeren und die Jüngeren lernen von den Älteren.“ Und das Ergebnis kann sich hören lassen. Nähere Informationen zum Chorhaus Dormagen gibt es unter [www.chorhaus-dormagen.de](http://www.chorhaus-dormagen.de).

Die Musik-Jugendherbergen im Rheinland wünschen dem Jugendchor St. Michael Dormagen viel Spaß mit der Aufnahme und sagen „Weiter so!“. Nähere Informationen zu den Angeboten des Deutschen Jugendherbergswerks Landesverband Rheinland e.V. für Chöre und Musikgruppen finden Sie unter: <http://rheinland.jugendherberge.de/de-DE/Gruppen/Musikgruppen> und [www.djh-rheinland.de/musikgruppen](http://www.djh-rheinland.de/musikgruppen).



Foto: Hellwegger Anzeiger/Art

Licht aus, Kopfhörer und Mikro an und los geht's: der Jugendchor St. Michael Dormagen bei den Aufnahmen im Tonstudio.

### ANZEIGE



PROBEN-ARRANGEMENTS FÜR MUSIKGRUPPEN AB 20 PERSONEN:

## EINFACH.GUT.PROBEN.

15 Musik-Jugendherbergen im Rheinland bieten attraktive Musikpauschalen als Basis für einen entspannten Probenaufenthalt.

### DER DURCHSTARTER ab 38,40 € p. P.

- ▶ 1 Übernachtung im Mehrbettzimmer (Ein Zimmer für Chorleiter zur Einzelnutzung, wenn verfügbar.)
- ▶ Vollpension
- ▶ Zweites Frühstück sowie Kaffee & Kuchen am Anreisetag
- ▶ 1 Probenraum von 9–22 Uhr am Anreisetag
- ▶ Nutzung eines Klaviers oder E-Pianos

[www.djh-rheinland.de/musikgruppen](http://www.djh-rheinland.de/musikgruppen)

**GRATIS**  
FÜR MITGLIEDER DES  
CHORVERBANDES NRW:  
Bei der Buchung einer  
Musikpauschale erhalten  
Sie in vielen JH's die  
Probengetränke-  
Pauschale  
on top.



Service-Center der Jugendherbergen im Rheinland  
Düsseldorfer Straße 1a · 40545 Düsseldorf  
Telefon: 0211 30 26 30 26 · E-Mail: [service@djh-rheinland.de](mailto:service@djh-rheinland.de)



Foto: Christoph Pflor

## Chorportrait Zauberflöten

# Dieser Chor erzählt Geschichten

Wenn die Kölner „Zauberflöten“ vom „Trauten Heim“ singen, wird Ännchen von Tharau nicht die Hauptrolle spielen. Dabei hat der Chor schwuler Männer überhaupt nichts gegen Frauen, wohl aber gegen eingefahrenes Repertoire. Mit neuen Programmformaten, die Klangkultur mit Ironie und Esprit verbinden, sind die Zauberflöten als feste Größe aus dem Kölner Kulturleben seit fast einem Vierteljahrhundert nicht mehr wegzudenken. Traditionelle Männergesangvereine können davon viel lernen, vor allem was die Vernetzung in der Kulturszene betrifft. So holt der Chor vom 22. bis 25. Juni das Nordakkord-Festival nach Köln, das unter der Schirmherrschaft von NRW-Chorverbandspräsidentin Regina van Dinther steht (siehe Extra-Kasten auf Seite 23).

„Wir haben den Anspruch, mit unseren Programmen eine Geschichte zu erzählen“, unterstreicht Florian Gläser als Sprecher. „Wir sind ein Chor, der nicht einfach stocksteif auf der Bühne stehen will, wir singen fast immer unwichtig, weil wir uns bewegen wollen, deshalb arbeiten wir auch mit zwei Choreographen zusammen.“ Pop, Musical, Operette, auch schon mal Oper: Der Chor sucht sich seine Literatur querbeet aus der Musikgeschichte. Oft werden auf bekannte Melodien neue Texte geschrieben, die zum Thema passen, zu „Boeuf Katastroph“ etwa oder eben dem aktuellen Programm „Trautes Heim“. Carsten Wüster hat seit 2008 das Dirigat, „seit Carsten Wüster Chorleiter ist, haben wir einen enormen Professionalitätsschub gemacht.“

Diese moderne Art des chorischen Geschichtenerzählens findet das Publikum im Kölner Raum häufiger. Denn in und um die Domstadt leben viele Musiker, Künstler, Kreative, man besucht gegenseitig die Konzerte und lernt voneinander, „der Input ist schon hoch“, resümiert Florian Gläser.

Hervorgegangen sind die Zauberflöten aus einer Coming-Out-Selbsthilfegruppe. „Der Gründungszweck war irgendwann erledigt, aber die Mitglieder wollten als Gruppe zusammenbleiben. So ist der Chor entstanden“, berichtet Florian Gläser. Ziel war und ist es, für Toleranz und Akzeptanz einzutreten und zu zeigen, dass sich die schwule Gemeinschaft nicht auf Klischees reduzieren lässt. „Wir sind nicht nur Bestandteil der Community, sondern mittendrin im Leben. Das Publikum

ist absolut gemischt, im Vordergrund steht die Show“, betont Gläser.

Das Vereinsleben wird bei den Zauberflöten basisdemokratisch organisiert. Verschiedene Teams kümmern sich um Aufgaben wie Organisation, Öffentlichkeitsarbeit oder Programmplanung. Das „Sozialministerium“ organisiert Grillnachmittage, die Weihnachtsfeier, den jährlichen Kegelabend und die Konzertbesuche. Natürlich singen die Zauberflöten wie andere Chöre auch auf dem Standesamt, wenn ein Mitglied heiratet oder auf Beerdigungen. Die Stadt Köln lädt den Chor häufiger ein, Gedenkveranstaltungen kulturell zu bereichern. Sehr ernst nehmen die Sänger ihr Ehrenamt. Gläser: „Wir sind Paten des Denkmals für die verfolgten Homosexuellen durch das Naziregime an der Hohenzollernbrücke, wir schauen, dass das immer ehrenvoll aussieht.“

Alle zwei Jahre bringen die Zauberflöten ein neues Programm heraus. Das spielen sie vier bis fünf Mal in Köln, in der Comedia, vor rund 300 Besuchern pro Auftritt. Längst hat sich ein richtiges Stammpublikum etabliert. Außerdem werden die Herren regelmäßig zu Chortreffen und Festivals eingeladen, im Rahmen von Amsterdam Pride sind sie schon im ehrwürdigen Concertgebouw aufgetreten.

Rund 40 Mitglieder zwischen Anfang 30 und Anfang 60 singen mit. Die Chortreue ist groß, einige Sänger sind bereits seit der Gründung dabei. Aktive Mitgliederwerbung ist nicht nötig, neue Mitstreiter kommen in der Regel nach den Auftritten. Derzeit sind die Zauberflöten auf der Suche nach tiefen Bässen, „Bässe sind immer rar“, so Florian Gläser, ein schöner Bass ist selten.“ Zu den Höhepunkten der Chorgeschichte gehört die Mitwirkung in der gefeierten Inszenierung von Elfriede Jelineks Stück „Das Werk“ durch Karin Beier am Schauspiel Köln. Seither gibt es auch einen heterosexuellen Zauberflöten-Sänger. Gläser: „Wir sind sehr offen, wir treten ja gegen gesellschaftliche Ausgrenzung ein, da wollen wir bei uns auch niemanden ausgrenzen.“

■ mwi

## Köln erlebt den „Nordakkord“ - ein Heimspiel für die Zauberflöten

Es ist eine Premiere für Köln und trägt Musik schon im Namen: Nordakkord 2017, das schwul-lesbische Chorfestival des Nordens, das vom 22. bis 25.06.2017 in Köln stattfinden wird. Nach der fulminanten Premiere in Münster (2011) und den nicht minder funkelnden Fortsetzungen in Hamburg (2013) und Leipzig (2015) kommen dieses Jahr 17 Chöre mit insgesamt etwa 400 Sängerinnen und Sängern in die Domstadt.

Chef-Organisator Stefan Thanheiser sagt: „Nordakkord 2017 bringt an drei Abenden ein Programm, das so vielfältig ist wie das Leben von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Transgender und Intersexuellen.“

Als Schirmherrin unterstützt Regina van Dinther, frühere NRW-Landtagspräsidentin und jetzige Präsidentin des CVNRW, das Nordakkord-Festival und erklärt: „Das Leben ist ja immer poli-

tisch, aber die Kultur und vor allem der Gesang können wunderbar Brücken bauen und Botschaften vermitteln. ‚Nordakkord 2017‘ in Köln baut diese Brücken zwischen Chören und in die Chorlandschaft Nordrhein-Westfalens. Dieses Ziel unterstütze ich sehr gerne.“

Gastgeber des viertägigen Chorfestivals sind die 40 Sänger des schwulen Chors „Die Zauberflöten“. Sie gehören seit 1995 zum schwul-lesbischen Leben Kölns. Ihre musikalischen Shows unter der Leitung von Carsten Wüster überzeugen durch präzisen Chorklang und überraschende Choreografien ebenso wie durch Humor und Herz. Umrahmt wird das Festival von kleinen und großen Aktionen überall in Köln und einer rauschenden Abschlussparty.

Informationen zum Festival Online-Kartenbestellung auf [www.nordakkord.de](http://www.nordakkord.de) sowie auf den Nordakkord-Seiten auf Facebook und Twitter.



Foto/Collage: Veranstalter

# LITI (27)

Fanny Hensel (1805 - 1847):

## Frühzeitiger Frühling

(FCh: SMsA oder GCh: SMsT)

Auf dem weiten Feld musikalischer Betätigungen gibt es solche, bei denen Frauen und Männer mit vergleichbaren Leistungen die vordersten Plätze der Weltspitze belegen. Das gilt für den Sologesang ebenso wie für bestimmte Sparten des Instrumentalspiels, für Geigerinnen und Geiger wie für Pianistinnen und Pianisten. Ganz anders verhält es sich bei Musikerberufen, in denen der Taktstock geschwungen wird und in denen man sich an den Schreibtisch zum Komponieren zurückzieht. Von jeher hatte es den Nimbus des Unschicklichen, ja es war verpönt, wenn Frauen sich als Komponistinnen betätigten. Man denke nur an Clara Schumann, vornehmlich bekannt als die Ehefrau des Komponisten Robert Schumann, allenfalls noch als exzellente Pianistin in Erinnerung geblieben. Aber über ihre Leistungen als Komponistin hat die Musikgeschichte despektierlich den Mantel des Schweigens gelegt, um nicht zu sagen, man habe sie „totgeschwiegen“.

Sehr ähnlich liegt der Fall bei der 1805 geborenen Fanny Zippora Mendelssohn, der vier Jahre älteren Schwester des Wunderkindes Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847). Während sich der Ruhm des Bruders rasch über ganz Europa ausbreitete, musste die komponierende Fanny unter Pseudonym arbeiten oder ihre ersten Werke unter dem Namen des Bruders veröffentlichen lassen. Andernfalls hätte sich dafür kein Verleger finden lassen. Es waren an erster Stelle ausgerechnet die eigenen Eltern, die der Tochter eine ausgeprägte musikalische Betätigung untersagten. Ein Brief des Vaters (1820) an die 15-jährige Fanny belegt das mit unverhohlener Schärfe: „Die Musik wird für ihn (= Felix) vielleicht Beruf, während sie für Dich stets nur Zierde, niemals Grundbaß Deines Seins und Tuns werden kann und soll.“

Fanny, seit 1829 mit dem damals berühmten und gut situierten Hofmaler Wilhelm Hensel verheiratet, hat sich erstaunlich widerspruchslos dem elterlichen Diktum gefügt. Sie fühlte sich offenbar getragen vom familiären Glück und nahm es als gegeben, auf persönlichen Erfolg verzichten zu müssen. Das schönste Denkmal ihrer Liebe zu Wilhelm Hensel dürfte Fanny in den zahlreichen Vertonungen seiner Gedichte geschaffen haben. Exemplarisch sei hier auf die großartige doppelchörige (SATB/SATB) Vertonung des „Schweigend sinkt die Nacht hernieder“ hingewiesen, in der Fanny alle Register ihres Könnens zieht. Erst kurz vor ihrem Tod (1847), der auf einen Schlaganfall folgte, hatte sie sich entschlossen, ihre Kompositionen zu ordnen und zu veröffentlichen. Über die Anfänge der Arbeit ist

sie nicht hinausgekommen; bis heute ist Fanny Hensels kompositorisches Werk nur unvollständig veröffentlicht.

Das Chorstück „Frühzeitiger Frühling“ stammt vom 7. Februar 1836 und gehört in eine Reihe von neun Terzetten, davon sieben A-cappella-Chorwerke. In ihren Tagebuchnotizen erklärt Fanny, dass sie diese Terzette für gesellige Anlässe und zum Vortrag in Hauskonzerten, den „Sonntagsmusiken“ im Hause Mendelssohn, komponiert habe, vergleichbar Felix Mendelssohns Chorheften *Im Freien zu singen* (op. 41, 48, 59, 88, 100). Bei der Textvorlage „Frühzeitiger Frühling“ handelt es sich um ein Gedicht, das Johann Wolfgang Goethe 1801 verfasst hat. Es besteht aus neun vierzeiligen Strophen und wurde 1804 in der Sammlung „Der Geselligkeit gewidmete Lieder“ erstmals gedruckt. Zuvor hatte Goethes Freund Carl Friedrich Zelter das Gedicht 1802 für Solostimme mit Klavierbegleitung vertont (Anweisung: „heiter und angenehm“) und so für eine gewisse Verbreitung gesorgt.

Man kann sich unschwer ausmalen, wie wenig ergötzlich man eine rein strophische Vertonung aller neun Strophen (= d. h. neunmal die gleiche Musik!) in geselliger Runde empfunden hätte. Schon Zelter hat in seiner Lied-Komposition eine kluge Lösung gegen die Gefahr der drohenden Langeweile gefunden und die neun Klein-Strophen zu drei Groß-Strophen neu gebündelt. Damit war die Zahl der musikalischen Wiederholungen auf drei reduziert und ein formal-ästhetisches Problem fein gelöst. Wir wissen nicht, ob Fanny Hensel diese Vertonung gekannt hat. Es steht aber fest, dass sie in ihrer Vertonung für Chor exakt Zelters raffinierte Strophen-Gliederung übernommen und jede der drei Groß-Strophen in eine dreiteilige musikalische Form (A - B- C) gegossen hat.

Inhaltlich geht es in Goethes Gedicht um die Freude über den offenbar unerwartet früh sich einstellenden Frühling. Die heitere Jahreszeit löst im lyrischen Ich Gefühle des Tatendrangs, der Inspiration und der wieder erwachenden Liebe aus.

Fanny Hensel folgt in ihrer Vertonung stimmungsmäßig dem vor Lebensfreude nur so sprühenden Text. Der Drei-Achtelauftakt, der beschwingte 6-Achtel-Takt im hellen F-Dur, mehrfach durch Sechzehntel-Wechselnoten und Punktierungen aufgefrischt, das forsche Allegro-Tempo, all das sorgt für eine elfenhaft leichte Bewegung, die keinesfalls Abstriche durch





Viel Freude beim Singen wünscht Autor  
Willi Kastenholz

die dynamische Vorgabe des *f* erfahren darf. Bei den Proben am kurzen A Teil (T. 1-4) sollte man möglichst oft die beiden Oberstimmen (ohne Unterstimme!) singen lassen, um eine absolut saubere Parallelführung der Sechzehntel-Terzen zu erreichen. Die musikalische Wiederholung der Takte 1 und 2 schließt den ersten Teil (A) bereits nach vier Takten ab. Die Notenbeispiele (NB 1 und 2) zeigen den Beginn des Stücks in den beiden unten besprochenen Ausgaben:

► **Notenbeispiel 1: T. 1 - 2 (Breitkopf & Härtel, Chor-Bibliothek 5235)**

**Allegro**

Sopran  
1. Ta - ge der Won - ne, kommt ihr so bald? S  
2. Bun - tes Ge - fie - der rau - schet im Hain, S

Sopran (Alt)  
1. Ta - ge der Won - ne, kommt ihr so bald? S  
2. Bun - tes Ge - fie - der rau - schet im Hain, S

Tenor  
1. Ta - ge der Won - ne, kommt ihr so bald? S  
2. Bun - tes Ge - fie - der rau - schet im Hain, S

► **Notenbeispiel 2: T. 1 - 2 (Furore-Edition 5460)**

**Allegro**

Sopran  
1. Ta - ge der Won - ne kommt ihr so bald? S  
2. Bun - tes Ge - fie - der rau - schet im Hain; S  
3. Mäch - ti - ger rüh - ret bald sich ein Hauch. S

Alt 1  
1. Ta - ge der Won - ne kommt ihr so bald? S  
2. Bun - tes Ge - fie - der rau - schet im Hain; S  
3. Mäch - ti - ger rüh - ret bald sich ein Hauch. S

Alt 2 (Tenor)  
1. Ta - ge der Won - ne kommt ihr so bald? S  
2. Bun - tes Ge - fie - der rau - schet im Hain; S  
3. Mäch - ti - ger rüh - ret bald sich ein Hauch. S

Mittelteil von den beiden umrahmenden Teilen durch die repetierenden Achtelnoten ab; sie kristallisieren sich nach und nach als Hauptmotiv der Auftakte heraus (T. 4, 6, 8, 10) und wirken kontrastiv zu den Auftakt-Wechselnoten der Rahmenteile. Eine zweitaktige Überleitung im *f* (T. 11 - 12) führt zum C-Teil (13 - 18), der auf der Dominante C-Dur einsetzt (T. 12 - 14), um schließlich die Tonika zu erreichen. Anders als im A-Teil tut man bei den Proben am B-Teil gut daran, die beiden Außenstimmen zu kombinieren, um die Klippen der kurzen Vorschläge sicher zu umfahren.

► **Notenbeispiel 3: T. 4 - 6**

*mf*

Reich - li - cher flie - Ben Bäch - lein zu - mal.  
Un - ter des Grü - nen blü - hen - der Kraft  
A - ber zum Bu - sen kehrt er zu - rück;

*mf*

Reich - li - cher flie - Ben Bäch - lein zu - mal.  
Un - ter des Grü - nen blü - hen - der Kraft  
A - ber zum Bu - sen kehrt er zu - rück;

*mf*

Reich - li - cher flie - Ben Bäch - lein zu - mal.  
Un - ter des Grü - nen blü - hen - der Kraft  
A - ber zum Bu - sen kehrt er zu - rück;

Aufgrund der Parallelführung bietet sich die Kombination der beiden Außenstimmen auch bei den Proben am C-Teil an. Der Beginn des dritten Teils lässt die Assoziation einer Reprise des A-Teils aufkommen, wo-

mit zumindest die Idee einer dreiteiligen Da-capo-Form nach dem Modell A-B-A' eine gewisse Berechtigung hätte. Wie dem auch sei, den tatsächlichen Schlusspunkt setzt - nach der dritten Groß-Strophe - eine prägnante zweitaktige Coda. Sie beendet das Stück mit einem durch und durch euphorischen Aufschwung: „Liebchen ist da!“ (s. NB 4).

Ohne Überleitung geht es in den B-Teil (T. 5 - 12), der auf der Tonika-Parallele d-Moll einsetzt und sich über 8 Takte erstreckt (NB 3). Neben der zurückgenommenen Dynamik (*mf*, ab T. 8 *p*) hebt sich dieser

Fanny Hensels Chorstück „Frühzeitiger Frühling“ ist in zwei leicht voneinander abweichenden Ausgaben verfügbar, einmal in der Chor-Bibliothek von Breitkopf & Härtel unter Nr. 5235, ein weiteres Mal in einer Sammlung mit dem Titel „Fünf Terzette“ bei Furore unter Nr. 5460. Die Ausgaben unterscheiden sich hauptsächlich in der Schreibweise der Unterstimme (s. NB 1 und 2). Bei Breitkopf ist sie als Tenorstimme (und damit für dreistimmigen GCh) im suboktavierten Violinschlüssel notiert, bei Furore als Altstimme (und damit sowohl für FCh als auch für GCh) im Violinschlüssel, allerdings mit drei gekennzeichneten Aufwärts-Oktavierungen (s. Auftakt, T. 2, T. 19).

► **Notenbeispiel 4: T. 18 - 20**

zum Schluß

*p* *f*

Lieb - chen ist da, Lieb - chen ist da!

*p* *f*

Lieb - chen ist da, Lieb - chen ist da!

*p* *f*

Lieb - chen ist da, Lieb - chen ist da!

Dauer: ca. 2:20; Schwierigkeit: \*\*\*

## Tipps zum Vereinsrecht (9)

# E-Mails im Rechtsverkehr der Vereine



Autor Christoph Krekeler

In der letzten Ausgabe der CHORlive wurde festgehalten, dass eine E-Mail der Schriftform, die in einer Satzung etwa für die Einladung zur Mitgliederversammlung vorgeschrieben ist, regelmäßig nicht genügt. Aber kein Grundsatz ohne Ausnahme:

Unter ganz bestimmten Voraussetzungen soll der Verein per E-Mail zur Mitgliederversammlung aufrufen können, obwohl in seiner Satzung für diese Einladung die Schriftform vorgeschrieben ist. Das Oberlandesgericht Hamm hat in seinem Beschluss vom 24.09.2015 (Aktenzeichen: I-27 W 104/15) betont, dass ein Verein, anders als beispielsweise Aktiengesellschaften, die GmbH oder die Genossenschaft, in seiner Satzung frei bestimmen kann, in welcher Form er zur Mitgliederversammlung einlädt. Da jedem Mitglied ein Recht zur Teil-

nahme an der Mitgliederversammlung zusteht, muss der Verein die Einladungsform so wählen, dass es von der Anberaumung der Mitgliederversammlung ohne große Schwierigkeiten Kenntnis nehmen kann.

Eine in der Vereinssatzung vorgeschriebene Schriftform stellt nach der zitierten Gerichtsentscheidung eine sogenannte gewillkürte Schriftform dar. Das bedeutet, dass ein Verein nicht etwa durch ein Gesetz gezwungen wird, für die Einladung zur Mitgliederversammlung die Schriftlichkeit zu wählen. Vielmehr haben die Mitglieder in ihrer Satzung frei bestimmt, dass dies so geschehen soll. Und wenn die Festlegung der Schriftlichkeit in der Satzung aus freien Stücken erfolgte, soll hierfür gemäß § 127 II und III BGB auch die „elektronische Form“ oder auch eine „telekommunikative Form“ und damit eben doch auch die E-Mail ausreichen. Außerdem würde der Formzweck darin liegen, die Kenntnis der Mitglieder von der Anberaumung einer Mitgliederversammlung unter Angabe der Tagesordnung zu gewährleisten. Diese Gewährleistung wäre aber auch dann gegeben, wenn die einzelnen Mitglieder per Email von der Anberaumung der Mitgliederversammlung unterrichtet werden.

Schließlich wäre der gewählte Ablauf im Zuge der Einladung auch nicht unter dem Gesichtspunkt des Schutzes der Vereinsmitglieder vor einer Erschwerung der Kenntniserlangung hinsichtlich der Einberufung der Mitgliederversammlung bedenklich. Denn in dem konkreten Fall hatten rund drei Viertel der Vereinsmit-

glieder ihre E-Mail-Adresse dem beteiligten Verein zur Verfügung gestellt. Nur diese Vereinsmitglieder sind auch mittels E-Mail eingeladen worden. Die übrigen Mitglieder erhielten die Einladung wie gehabt per Post.

Im Ergebnis hat immerhin das OLG Hamm die beschriebene Vorgehensweise als unbedenklich eingestuft, da kein Mitglied hinsichtlich seiner Rechte beeinträchtigt worden wäre. Insbesondere sei keinem Vereinsmitglied eine Übermittlung der Ladung „nur“ auf dem Weg mittels E-Mail aufgezwungen worden. Ganz ähnlich hatte auch schon das Hanseatische Oberlandesgericht Hamburg am 06.05.2013 zum Aktenzeichen 2 W 35/13 entschieden, wobei hier 445 Mitglieder per E-Mail und weitere 4 Mitglieder per Fax erreicht wurden.

Es bleibt also bei dem Grundsatz, dass eine E-Mail einem Schriftlichkeitsanfordernis nicht genügt. Ausnahmsweise ist aber die Einladung der Mitglieder zur Mitgliederversammlung per E-Mail möglich, wenn (1.) eine ganz überwiegende Anzahl von Mitgliedern ihre E-Mail-Adressen dem Verein zum Zwecke der Kommunikation überlassen haben, (2.) diese regelmäßig hierfür auch benutzt werden und die übrigen Mitglieder in der sonst üblichen schriftlichen Form informiert werden. Aus Gründen der Rechtssicherheit wird aber weiterhin empfohlen, die E-Mail neben einer schriftlichen Kommunikationsform in die Vereinssatzung ausdrücklich aufzunehmen.

*Herzlichst, Ihr Christoph Krekeler,  
Vizepräsident „Recht“*

NRW singt...

### CHORVERBAND

Nordrhein-Westfalen e.V.



CHORVERBAND  
Nordrhein-Westfalen e.V.



www.cvnrw.de



Ihr starker Partner  
für das Singen in NRW!



Autorin  
Britta Adams

## Chorpräsentation und Choreografie (6)

# Und was ziehen wir an?

Kein Thema wird wohl so heiß und kontrovers diskutiert, wie die Frage, welche Kleidung man nun bei Auftritten anziehen soll. Nicht selten entsteht in Chören echter Unmut und die Gruppe schafft es dann gerade mal, sich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner zu einigen: schwarze Alltagskleidung mit einem farbigen Accessoire. Daher bietet die Chorlandschaft in Deutschland nicht allzu viel Abwechslung in Sachen Bühnengarderobe – von einigen erfreulichen Ausnahmen einmal abgesehen. Dabei wirkt die Kleidung wie eine Visitenkarte, die der Chor abgibt, noch bevor ein Ton gesungen wurde! Aus der reinen Optik schlussfolgert der Betrachter ganz allgemeine Dinge wie zum Beispiel, welchen Stil eine Gruppe hat, ob sie modern oder altmodisch ist, ob sie etwas wagt oder auf ausgetretenen Pfaden wandert, ob sie Humor und künstlerischen Esprit hat und so weiter.

Besonders für Gruppen, die für neue Sänger/-innen attraktiv sein wollen, ist eine ansprechende und moderne Optik sehr wichtig. Übrigens: auch Veranstalter, die gern einen Chor für eine hochkarätige Veranstaltung buchen möchten, werden mit Sicherheit nicht nur nach sauberen Tönen, sondern auch nach der entsprechenden Optik entscheiden, welcher Chor eingeladen wird.

Aber warum ist es so schwer, sich auf etwas Schönes zu einigen? Es gibt einige Faktoren, die die Entscheidungsfindung enorm erschweren. Zunächst einmal unterschätzen viele Gruppen die Wichtigkeit, die die Wahl der Bühnengarderobe für den Chor hat. Sie erkennen nicht, dass das Outfit einen entscheidenden Einfluss darauf hat, wie ein Chor wahrgenommen wird. Das führt dazu, dass meist viel zu

wenig Geld in die Hand genommen und leider auch nur in den seltensten Fällen ein Profi zu Rate gezogen wird. Die Sängerinnen und Sänger selbst werden aber nicht ohne weiteres den Unterschied zwischen ihrem persönlichen Alltagsgeschmack und einer wirksamen Bühnenoptik erkennen können. Hinzu kommt, dass zumeist keine Klarheit über den Ablauf der Entscheidungsfindung besteht. Wie geht die Gruppe vor? Wer darf Vorschläge machen? Zu welchem Zeitpunkt wird der Chor mit einbezogen? Wird dann per Abstimmung entschieden? Oder entscheidet der Vorstand? Ein Weg zu neuer Chorkleidung könnte nun so aussehen (eine Ausführliche Beschreibung dazu gibt es auf der Website [www.chorliebe.de](http://www.chorliebe.de)):

1. Es wird eine Vorstandssitzung zum Thema „neue Chorkleidung“ einberufen: Was soll die neue Kleidung können? Welches Image soll sie un-

terstützen? Zu welchen Anlässen soll sie getragen werden? Was darf sie kosten und wie wird sie finanziert? In dieser Sitzung wird anhand dieser Fragen eine konkrete Leitlinie für die neue Kleidung entwickelt.

2. Diese Leitlinie wird im Chorplenum diskutiert, angepasst und abgestimmt.
3. Eine Kommission wird gebildet, die Vorschläge anhand der vom Chor abgesetzten Leitlinie erarbeitet. An dieser Kommission sollte ein Vorstandsmitglied, mindestens ein ausgewähltes Chormitglied und am besten ein externer Profi als Berater (zum Beispiel ein Schneider, Designer oder Kostümbildner vom (Laien-) Theater) teilnehmen.
4. Die Ideen werden dem Vorstand vorgestellt. Gemeinsam werden nun zwei bis drei Vorschläge entwickelt, die dem Chor konkret vorgestellt werden, und über die die Gruppe abstimmt.

ANZEIGE

**DAS CHORLIEBE-OUTFIT FÜR DEN PERFEKTEN AUFTRITT**

**TUNIKA SWING**

**TUNIKA FLY**

**SHIRT MOVE**

**TUNIKA DANCE**

-> 4 SCHNITTE IN DEN GRÖßEN XS - 5XL = 1 LOOK  
-> SCHICKER ALS EIN T-SHIRT + LÄSSIGER ALS EINE BLUSE

BERATUNG  
UND MUSTER:  
[WWW.CHORLIEBE.DE](http://WWW.CHORLIEBE.DE)

## Die kleine CHOR/live-Musikstunde – Lektion 41:

# Stilistik und Epochen in der Chormusik

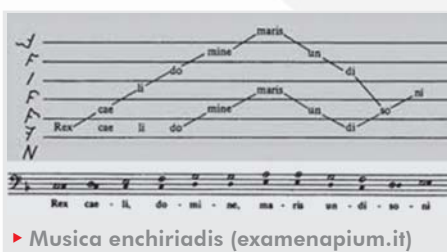


Autor  
Helmut  
Pieper

## 6. Frühe Mehrstimmigkeit

Für viele Jahrhunderte beschränkte sich das chorische Musizieren auf die einstimmige Wiedergabe des Gregorianischen Choral. Aber besonders kreative Chormitglieder begnügten sich nicht mehr damit. Sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche begann solistisches Musizieren von komponierter und notierter Mehrstimmigkeit. Im frühen und hohen Mittelalter gab es Mehrstimmigkeit in den Sängerschulen einzelner Kathedralen und Klöster. Sie wurde **zunächst improvisiert** und ist nur in wenigen Beispielen in Lehrtraktaten und Einzelaufzeichnungen greifbar. Mehrstimmigkeit wurde als musikalischer „Schmuck“ empfunden und wurde als „**Organum**“ bezeichnet. Die Benennung kommt wohl von der griechischen Bezeichnung der Orgel – „Organon“, wohl im Blick auf die exakten Tonhöhen der Orgelpfeifen als Voraussetzung für das Zusammenfügen mehrerer Stimmen.

Die „**Musica enchiriadis**“, ein Musiktraktat des 9. Jahrhunderts, beschreibt als erste Quelle neben **Parallelsingen** in Oktaven ein Quint- und ein Quartorganum. Die gregorianische Hauptmelodie (cantus firmus) liegt beim parallelen Singen in Quinten und Quartan in der Oberstimme. Oktavverdoppelungen beider Stimmen waren dabei möglich.



Als früheste Organumsammlung ist das „**Winchester Tropar**“ (um 1050) mit etwa 150 ein- und zweistimmigen Organa überliefert. Ab etwa 1100 findet man verstärkt auch Organa, in denen die Stimmen nicht parallel, sondern auch in **Gegenbewegung** geführt werden.

In der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts erscheint die Mehrstimmigkeit in einem neuen Stadium. Dieses neue Organum wird nicht mehr improvisiert, sondern **kompontiert** und aufgezeichnet. Die Hauptstimme (Choral) liegt nicht mehr oben, sondern in der Unterstimme. Für die Weiterentwicklung des Organums steht insbesondere das Kloster **St. Martial in Limoges** (Südfrankreich). Mit dieser Weiterentwicklung sind auch die Entstehung von neuen musikalischen Formen wie Sequenz, Conductus, Tropus bis hin zur Motette verbunden.

Die sogenannte **Notre Dame Epoche** bildet einen ersten Höhepunkt in der Geschichte der Mehrstimmigkeit. Die Epoche fällt zeitlich etwa mit dem Bau der Kathedrale Notre Dame in Paris (1163 bis Mitte 13. Jh.) zusammen. Die Komponisten dieser Zeit sind allgemein noch anonym, doch sind insbesondere die Magister **Leonin** (um 1180) und **Perotin** (um 1200) benannt und deren Kompositionen überliefert. Leonins Kompositionen sind zweistimmig, wobei Perotin dessen Werke bis hin zur Vierstimmigkeit erweitert; dabei heißen die einzelnen Stimmen Tenor, Duplum, Triplum und Quadruplum. All diese Stimmen bewegen sich in dem Bereich hoher Männerstimmen, also im Tenor-Bereich. Das Mittelalter liebt die

hellen, durchsichtigen Klänge im Gegensatz zu den späteren voluminösen Klangverschmelzungen. Auch die Instrumente, die ja mitspielen konnten, liegen hoch.

Die Epoche der „**Ars Antiqua**“, der „alten Kunst“, umfasst etwa die Zeit von 1240 bis 1320. Die Bezeichnung kam 1320 als Gegenbegriff zur nächsten Stilepoche, der „**Ars nova**“, auf. In der Zeit dieser beiden Epochen entwickelt sich die vokale Mehrstimmigkeit mit dem Aufkommen der sogenannten **Mensuralnotation** insbesondere auf dem Gebiet des Rhythmus und der Notation von Musik. Die Mensuralnotation, in der gegenüber der **Modalnotation** jede Einzelnote rhythmisch genau bestimmt ist, war bis etwa 1600 in Gebrauch, ehe sich die moderne Notation mit ihrem Taktschema durchsetzte.

Heute wird vokale Mehrstimmigkeit meist mit Chormusik gleichgesetzt. Man hat einfach so gut wie alles, was an mehrstimmiger und vokal anmutender Musik aus der Zeit vor 1600 überliefert ist, als a cappella Chormusik deklariert und entsprechend aufgeführt.

Aber nach gegenwärtigem Kenntnisstand der Musikwissenschaft sind mehrstimmige Kompositionen zumindest bis zum 15. Jahrhundert fast ausschließlich durch Solisten, größtenteils unter Beteiligung von Instrumenten, ausgeführt worden. Der Ausdruck „**Chorus**“ wird bis ins 16. Jahrhundert nur gleichbedeutend mit „einstimmiger liturgischer Chor“ gebraucht.

Bis zum nächsten Mal,  
Ihr/Euer Helmut Pieper

## FSJler über ihren Besuch bei einem Qualifikationslehrgang

# Sing mit – bleib fit: So geht es

Wir hatten im Rahmen unseres Freien Sozialen Jahres die Möglichkeit, einen Qualifikationslehrgang von „Sing mit, bleib fit!“ in Oberhausen mitzuerleben. In diesem haben wir unter anderem den richtigen Umgang mit Senioren vermittelt bekommen, welcher auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer abgestimmt sein muss. Dies muss vor allem bei der Liedauswahl beachtet werden. Denn hier haben die verschiedenen Biographien der Senioren eine große Bedeutung, da die Bindung an die Lieder für viele Menschen variieren kann. Hierbei ist zu beachten, mit welchen persönlichen oder auch geschichtlichen Ereignissen die Senioren damals in ihrer Jugend konfrontiert waren. So kann es vorkommen, dass bei einfachen Liedern wie „La, Le, Lu“ sehr tiefgreifende Emotionen geweckt werden können.

Ebenfalls haben wir den Generationskonflikt zwischen den einzelnen Seniorengruppen kennengelernt, welcher sich durch verschiedene gesellschaftlichen und geschichtlichen Ereignisse, wie z.B. den zweiten Weltkrieg, auszeichnet, aber auch durch die verschiedenen Musikrichtungen, die für die jeweilige Generation prägend waren. Einige Seniorengruppen wünschen sich Lieder von den Beatles und andere von Helene Fischer.

Auf der praktischen Seite haben wir auch Grundkenntnisse in Dirigat und Sitztänzen erworben. Wir haben gelernt, dass eine Singgruppenstunde nicht nur aus dem Singen selbst besteht, sondern auch ein Großteil der Zeit für verschiedene Spiele, wie das Kutscherspiel, bei dem mit Instrumenten Töne erzeugt werden, wenn der Name der Person aus der vorgelesenen Geschichte genannt wird. Dies fordert die Konzentration und wirkt Demenz entgegen. Generell ist das Singen aus der Sicht der Wissenschaft sehr gesund. Die

tiefe Sängertatmung verbessert die Funktion des Herz-Kreislaufsystems, da mehr Sauerstoff durch die tiefe Atmung im Blut zur Verfügung steht. Dadurch arbeiten Gehirn, Muskeln, innere Organe und Sinnesorgane effizienter. Singen hat eine positive Wirkung auf die Stimmung und stärkt vor allem das Immunsystem. Doch besonders durch die Singgruppe entstehen auch zwischen den Teilnehmern Verbindungen und ein Wir-Gefühl, welches leider immer öfter im Alter fehlt.

Der Lehrgang war für uns wichtig, da wir das Miteinander der verschiedenen Generationen für notwendig empfinden – sowohl in der Gesellschaft, als auch beim Singen. Vor allem wir als Jugendliche möchten das Singen in allen Generationen miterleben. Wir können diesen Lehrgang jedem empfehlen, der sich mit dem Singen an sich beschäftigt, aber speziell Menschen, die auch an der Arbeit mit Senioren interessiert sind.

■ Annika Fischer und Malte van Haaren

## Raten Sie mal!

Machen Sie mit bei unserem Rätselspaß und gewinnen Sie: **1 CD Festkantaten / Georg Philipp Telemann / Welterstein-spielung / hänsler CLASSIC**

**Bitte mailen Sie Ihre Rätsel-Lösung bis zum 14. Juli 2017** unter dem Kennwort „Kreuzworträtsel CHORlive/Lösungswort“ an unsere Adresse für Rateföchche: [gewinnspiel@cvnrw.de](mailto:gewinnspiel@cvnrw.de)

**Lösungswort:**

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16

Pop-Song von Lily Allen	15	Schott. Komponist 1909-2006	Italien. Komponist des Verismo	Abk. der Rockband Blue Oyster Cult. Estnischer Komponist (†1950)	Shanty-Song: «Ship ?...»	Dt. Roko-Komponist und Gamben-Virtuose	Frau von John Lennon		
Beendigung der Oktavierung (ital.)				1. Vorname von S. Bach			Ballade von Carl Loewe		
Göttin in Wagners «Rheingold»	9	7		Franz. Lambada-Band	Holzblas-Instrument	Dezime (engl.)			
			5	Komponist von «Der Zauberlehrling»	Engl. Organist (16. Jh.)	12	E. Schikander: «Das lustige ?...»		
Beatles-Song (1965)		Chorwerk von Gustav Holst		2	14	Vorname von Dellbes	16		
Kurzfilm-Musik von Easdale: «The ?...»		Dt. Komponist der Renaissance				Mitglied der Band «Slime»	Frank Martin: «Le ?... herbé»	3	
		Lettische Pop-Gruppe		Deutsche Pop-Sängerin	4		Amerikan. Komponist aus Danbury 1874-1954	13	10
Schweiz. Blockflöten-Lehrer-verband (Abk)							Spanisch. Renaissance-Komponist & Priester	8	
US-amerikan. Musikkritiker (1813-1884)									
	1		Spanisch. Gitarren-Komponist 1778-1839						
							Französ. Komponist der Oper «Fervaal»		

## Abgabe- / Einreichungsfristen im CVNRW

- ▶ **Abrechnungen**  
spätestens **4 Wochen nach**  
**Veranstaltungs- / Seminarende**  
an die Geschäftsstelle des CVNRW  
(Seminare im Monat Dezember bitte  
bis zum 05.01.).
- ▶ **Bestandserfassung**  
zwischen dem **01.01. - 31.03.**  
eines Jahres über ChorPlus.
- ▶ **Ehrungsanträge**  
spätestens **6 Wochen vor dem**  
**Ehrungstermin** an die CVNRW-  
Geschäftsstelle.
- ▶ **GEMA-Meldungen**  
spätestens **8 Tage nach der**  
**Veranstaltung** an die Geschäfts-  
stelle des CVNRW senden.

Änderungen (Termine / Inhalte /  
Personen usw.) beantragter Semi-  
nare / Veranstaltungen sind der  
Geschäftsstelle des CVNRW  
unverzüglich mitzuteilen.

Weitere Fristen / Einreichungsfristen  
(u. a. Leistungssingen / Festivals /  
Fortbildungen des CVNRW) finden Sie  
aktuell in unserer Zeitschrift CHOR*live*,  
im Internet unter [www.cvnrw.de](http://www.cvnrw.de) oder  
über unseren Newsletter (melden Sie  
sich dazu bitte an unter:  
<http://newsletter.cvnrw.de>)

**Bei Fragen wenden Sie sich  
gerne an die Geschäftsstelle des  
Chorverbandes NRW:**

Brückstraße 45  
44135 Dortmund  
E-Mail: [geschaeftsstelle@cvnrw.de](mailto:geschaeftsstelle@cvnrw.de)  
Telefon: Tel.: 0231 545056-0  
Öffnungszeiten: Montags bis  
donnerstags von 10.00 bis 15.00 Uhr

## Jubilar-Ehrungen März - April 2017

### Ehrungen mit der **Echt-Goldenen- Ehrendadel mit Brillant**

**Bernd Kölsche** (SK Lüdenscheid)  
**Erika Rohlfs** (Lippischer Sängerbund)

### Ehrungen mit der **Echt-Goldenen-Ehrendadel**

**Kurt Hogräfer** (SK Lüdenscheid)  
**Helene Weismüller** (KCV Oberberg)  
**Hans-Christian Nentwig** (KCV Oberberg)  
**Klaus Sundermann** (CK Lünen-Lüdingh.)

### Ehrungen mit der **Verdienstmedaille in Gold**

**Josef Diart** (SK Heinsberg)  
**Jakob Hochhausen** (SK Heinsberg)  
**Marlis Kuhn** (SK Lüdenscheid)  
**Stefan Bremer** (KCV Oberberg)  
**Richard Felbecker** (KCV Oberberg)  
**Rita Klein** (KCV Oberberg)  
**Monika Schulz** (KCV Oberberg)  
**Gregor Mertens** (SK Bigge-Lenne)  
**Herbert Kampschulte** (SK Bigge-Lenne)  
**Paul-Willi Mertens** (SK Bigge-Lenne)  
**Fritz Pulte** (SK Bigge-Lenne)  
**Hubert Hüttenhein** (SK Bigge-Lenne)  
**Gerhard Rinscheid** (SK Bigge-Lenne)  
**Berthold Baumann** (SK Bigge-Lenne)  
**Ingrid Niebuhr** (CV Berg. Land Remscheid)  
**Siegfried Holzgräwe** (Lipp. Sängerbund)  
**Helmut Küsters** (CV Linker Niederrhein)  
**Karl-Peter Klever** (SK Oberhausen)

### Ehrungen mit der **Verdienstmedaille in Silber**

**Jutta Schaaf** (Grenzlandsängerkreis e.V.)  
**Josef Goß** (SK Lüdenscheid)  
**Michael Baumann** (SK Lüdenscheid)  
**Heiko Sessinghaus** (SK Lüdenscheid)

**Dieter Schaich** (SK Niederberg)  
**Michael Steuer** (CV Rhein-Sieg)  
**Hans-Theo Kömpel** (CV Rhein-Sieg)  
**Jürgen Weller** (CV Berg. Land Remscheid)  
**Thomas Barwanietz** SK Oberhausen  
**Hans Peter Broich** (CV Rhein-Sieg)

### Ehrungen mit der **Verdienstmedaille in Bronze**

**Paul Sudholt** (SK Soest)  
**Konrad Bartels** (SK Soest)  
**Thorsten Potthoff** (SK Lüdenscheid)  
**Heike Krolow** (SK Lüdenscheid)  
**Ulrike Menn** (KCV Oberberg)  
**Heinz Stockhausen** (KCV Oberberg)  
**Hanne-Lore Denneßen** (SK Moers)  
**Annegret Schoofs** (SK Moers)  
**Petra Krause** (CK Lünen-Lüdinghausen)  
**Friedhelm Göckede** (SK Paderborn-Büren)  
**Brigitte Hagling** (SK Niederberg)  
**Uwe Pitzen** (CV Rhein-Sieg)  
**Hartmut Jokuff** (SK Nordwestfalen)  
**Adalbert Lenger** (SK Nordwestfalen)  
**Helmut Rau** (SK Oberhausen)  
**Elisabeth Sondermann** (SK Soest)  
**Benedikt Henkel** (CV Rhein-Sieg)

### Chorjubiläen

**MGV Union Oberrahmede Lüdenscheid 1867**,  
**MGV „Liederkranz“ 1867 Mönchengladbach-  
Neuwerk** (alle 150 Jahre), **MGV „Eintracht“  
1892 Hilfarth**, **MGV Teveren Plum's Quartett-  
verein 1917**, **MGV „Sängerbund“ 1892 Rärin**,  
**Männerchor „Liederkranz“ 1892 Oberveische-  
de**, **MGV Gemütlichkeit Söntgerath 1892**,  
**Chorgemeinschaft Aufderhöhe 1892** (alle 125  
Jahre), **Gemischter Chor der Chorgem. Kreuz-  
tal** (75 Jahre), **MoreThanVoices 1967** (50 Jahre),  
**Der Wupper-Chor** (25 Jahre)

## Wir begrüßen neu im CVNRW

### Neue Chöre

#### CV StädteRegion Aachen

- ▶ Gospelchor Sound 'n' Soul
- ▶ Neuer Chor Würselen
- ▶ Bürgerchor Aachen
- ▶ CHORnelimünster e.V.

#### SK Bigge-Lenne

- ▶ Cantiamo Kids im MGW  
„Frischauf“ 1977 Hillmicke
- ▶ Chorjugend Grevenbrück  
e.V. – Spatzengarten

#### KCV Köln e.V.

- ▶ Shanty-Chor Rheinmöwen

#### KCV Meschede

- ▶ Funny Chor Kids
- ▶ Kinderchor im CV „Cäcilia“  
1879 Grafschaft

#### SK Neuss

- ▶ Studentenchor Chorhaus  
St. Michael Dormagen

#### CV Siegerland

- ▶ SingAlong Siegen e.V.

#### Bergischer Chorverband Solingen-Wuppertal e.V.

- ▶ Eski Dostlar Türkische  
Kunstmusik e.V.
- ▶ ChorAkademie Bergisch-  
Land – „Chor der Ehemali-  
gen ab 1986“

#### SK Hamm

- ▶ Gem. Chor des MGW  
„Eintracht“ Rhynern  
1874 e.V.

### Neue Kreisvorsitzende

**SK Paderborn-Büren e.V.**  
Richard Schleyer, Westerhu-  
derstr. 38, 33154 Salzkotten,  
Tel.: 05258 4889

#### SK Soest e.V.

Paul Strumann, Eichen-  
dorffstr. 48, 59510 Lippetal,  
Tel.: 02923 1049

#### CV Wattenscheid

Adalbert Thomas, Weiß-  
dornweg 5. 44869 Bochum,  
Tel.: 02327 786560

#### SK Wittgenstein

Christian Dellori, Viehweg 15,  
57339 Erndtebrück-Birkefehl,  
Tel.: 02753 5079474

### Neue Chorleiter

**CV Altkreis Brilon**  
Christine Wallnau-Toepfer,  
Berg 7, 59929 Brilon,  
Tel.: 02963 967989

## Termine

Stand: 24.05.2017. Änderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

### Veranstaltungen des Chorverbandes NRW

24. - 25.06. Meisterchorsingen in Arnsberg  
08. - 09.07. Chorbühne Landesgartenschau, Bad Lippspringe  
30.09. - 01.10. Landeschorwettbewerb NRW, Dortmund  
14.10. II. Beiratssitzung, Bad Laasphe  
14./15.10. Leistungschorsingen/Konzertchorsingen  
Bad Berleburg, Kerntag: 15.10.

### Termine der Sängerejugend im Chorverband NRW

- 02.09. II. Jugendausschusstagung im MBZ Südwestfalen,  
Bad Fredeburg, mit Anreisemöglichkeit am 01.09.  
02./03.09. Chorleiterforum der Sängerejugend im MBZ Südwestfalen,  
Bad Fredeburg  
29.09. - 01.10. Workshop für Kinderchöre 6-10 Jahre / 11-14 Jahre  
in Heek: „Musiktheater – mit allen Sinnen erleben“  
mit offenem Seminar- und Hospitationsangebot für  
Chorleiter/-innen; Landesmusikakademie Heek  
30.09. Chorleiterworkshop mit Voces8 und Paul Smith  
Bildungszentrum Sorpesee, Brunnenstr. 36, 59846 Sundern  
07.10. Tagesworkshop für Jugendchöre  
„A Choral Classical Singing Day“ mit dem Christophorus-  
Jugendkammerchor Versmold. Gymnasium und Kloster  
Knechtsteden, Knechtsteden 17, 51470 Dormagen

Termine für Chor-Coachings bitte in der Geschäftsstelle anfragen  
Alle Infos und Anmeldeunterlagen auf [www.saengerjugend.de](http://www.saengerjugend.de)

### Seminare des Chorverbandes NRW in der Landesmusikakademie NRW, Heek

10. - 11.06. Man(n) singt deutsche Popmusik  
für Sänger – ausgebucht!  
Dozenten: Andreas Warschkow und Rabih Lahoud  
11. - 12.11. Christmas Classics – ausgebucht!  
für Sängerinnen und Sänger  
Dozenten: Helmut Pieper und Udo Hartlmaier

### Seminare der regionalen Chorverbände

#### Beginn D 1 - Lehrgang (mehrtätig):

- 17.06. Sängerkreis Lüdenscheid e.V.  
Dozenten: Thomas Weidebach, Christoph Ohm  
16.09. Kreis-Chorverband Euskirchen  
Dozenten: Francisca Beaumont, Manfred Schümer  
07.10. Chorverband Westmünsterland e.V.  
Dozenten: Kurt-Ludwig Forg, Reinhard Menke  
01.11. Chorverband Höne-Ruhr  
Dozenten: Heinz-Dieter Baumeister, Margitta Grunwald

### Seminare für Sänger/-innen

- 10.06. Chorverband Dortmund e.V.  
„Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald u. Robin Grunwald  
13.06. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.  
„Stimmbildung“ mit Julia Kamenik-Sedlak  
17.06. Sängerkreis Bigge-Lenne e.V.  
„Stimmbildung“ mit Gerd Zellmann  
17.06. Kreis Chorverband Ennepe Ruhr Nord  
„Chorpräsentation“ mit Britta Adams  
24.06. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.  
„Chorpräsentation“ mit Hans W. Schumacher  
01.07. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.  
„Stimmbildung für Männer und Frauen“  
mit Hanno Krefit und Regine Neumüller  
13.08. Chorverband Linker Niederrhein  
„Musik-ABC + Literatur“ mit Stefan Thomas  
26.08. Kreis Chorverband Ennepe Ruhr Nord  
„Stimmbildung“ mit Claudia Rübben-Laux  
02.09. Sängerkreis Neuss e.V.  
„Seminar Popchor“ mit Sarah Schnier  
09.09. Chorverband Dortmund e.V.  
„Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald u. Robin Grunwald  
09.09. Sängerkreis Emsland  
„Choreographie im Chor“ mit Britta Adams  
09.09. Vestischer Sängerkreis  
„Stimmbildung“ mit Claudia Rübben-Laux  
12.09. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.  
„Notenlehre“ mit Michael Wülker  
16.09. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.  
„Stimmbildung II (Pop)“ mit Winne Voget  
23.09. Sängerkreis Emsland  
„Stimmbildung Männer“ mit Michael Busch  
14.10. Kreis-Chorverband Euskirchen  
„Stimmbildung“ mit Francisca Beaumont“  
14.10. Sängerkreis Neuss e.V.  
„Solmisation/Wardmethode III“ mit Bert Schmitz  
14.10. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.  
„Stimmbildung III Präsentation und Interpretation im Chor“  
mit Winne Voget  
21.10. Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe  
„Atemtechnik, Stimmbildung“ mit Cordula Maria Ledwoch  
21.10. KreisChorverband Unna-Kamen  
„Stimmbildung“ mit Ursula Schwingel  
26.10. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.  
„Notenlehre“ mit Michael Wülker  
28.10. Kreischorverband Arnsberg  
„Stimmbildung für Sängerinnen und Sänger“  
mit Michael Busch

- 11.11. Chorverband Bochum  
„Stimmbildung für gemischte Stimmen“  
mit Margitta Grunwald  
11.11. Sängerkreis Rhein-Wupper/Leverkusen e.V.  
„Starke Stimme“ mit Volker Wierz  
18.11. Chorverband Dortmund e.V.  
„Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald u. Robin Grunwald  
18.11. Essener Sängerkreis  
„Chorpräsentation und Stimmbildung“  
mit Claudia Rübben-Laux  
18.11. Sängerkreis Halle/Westf. e.V.  
„Sänger-Fortbildung“ mit Britta Adams

### Seminare für Chorleiter/-innen

- 10.06. Chorverband Altkreis Brilon  
„Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein“  
mit Claudia Rübben-Laux  
11.11. Chorverband Dortmund e.V.  
„Chor im Ohr / Ohr im Chor“ Workshop  
mit Prof. Michael Schmall

### Seminare für Vorstandsmitglieder

- 10.06. Chorverband Linker Niederrhein  
„Vorstandsarbeit professionell, Chorsatzung, Vereinsrecht“  
mit Christoph Krekeler  
24.06. Chorverband Bochum  
mit Christoph Krekeler  
01.07. Vestischer Sängerkreis  
„Vorstandsarbeit professionell, GEMA-Fragen, Datenschutz“  
mit Christoph Krekeler  
02.09. Chorverband Altkreis Brilon  
„Datenschutz“ mit Christoph Krekeler  
23.09. Sängerkreis Ravensberg e.V.  
„Wie geht es weiter?“ mit Christoph Krekeler  
23.09. KreisChorverband Unna-Kamen  
„Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ mit Peter Lamprecht  
07.10. Grenzlandsängerkreis e.V.  
„Vereinsrecht“ mit Christoph Krekeler  
26.11. Chorverband Höne-Ruhr mit Christoph Krekeler

### Veranstaltungen des Deutschen Chorverbandes

14. - 17.09. Chor.com, Dortmund  
04./05.11. Chorverbandstag

### Termine des LandesjugendChores NRW

- 15.07. Zeitenklänge – Weltenklänge  
Dreieinigkeitskirche Eschweiler, 19.00 Uhr

## Neuer Qualifikationslehrgang Chorleitung im Ruhrgebiet



Die erfolgreich Absolventen des Qualifikationslehrgangs in Düren.

Der CVNRW hat 2012 einen „Qualifikationslehrgang Chorleitung“ ins Leben gerufen und die Dozenten Prof. Fritz ter Wey (Aachen) und Willi Kastenholz (Köln) mit der Durchführung beauftragt. Die Teilnehmer sollen durch den Kurs in die Lage versetzt werden, in ihren Chören dem Chorleiter zu assistieren (z. B.: Einstudieren einzelner Chorstimmen, Nachdirigieren, Übernahme des „Einsingens“). Die Lehrgangsinhalte sowie die Prüfungsrichtlinien unterliegen einer Kooperationsvereinbarung des CVNRW mit der Landesmusikakademie NRW.

Ein neuer Lehrgang wird im September in Essen und Dortmund angeboten. Die Termine sind: 23.09., 21.10., 25.11. Sowie in 2018: 13.01., 03.03., 28.04., 09.06., 07.07. Ein Wochenende zur Wiederholung und Vertiefung findet am 06. und 07.10.2018, die Abschlussprüfung am 10.11.2018 statt. *Alle Infos unter [www.cvnrw.de](http://www.cvnrw.de)*

# Der große Branchentreff in der Chorstadt Dortmund

## Vierte chor.com mit Workshops, Konzerten und Chormesse

Zum vierten Mal veranstaltet der Deutsche Chorverband (DCV) vom 14. bis zum 17. September 2017 die chor.com in Dortmund. Der große Branchentreff und Fachkongress, zu dem erneut mehr als 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet werden, bietet Chorleiterinnen und Chorleitern, Musikpädagogen, Kirchenmusikerinnen, Chormanagerinnen sowie Sängerinnen und Sängern mehr als 150 Workshops, Intensivkurse, Coachings und Reading Sessions für alle musikalischen Genres, Ensembleformen und Leistungsstufen. Die Bandbreite der Themen reicht von Alter Musik bis Beatboxing, vom Singen mit Kindern bis zum Singen mit Senioren und von Chormangement bis CD-Produktion. Ein vielfältiges Konzertprogramm komplettiert das Angebot.

Die Erfolgsgeschichte chor.com begann 2011. Nach dem großen Erfolg der Premiere mit rund 1.000 Fachteilnehmern lockte die zweite chor.com im September 2013 mehr als 1.500 Teilnehmer nach Dortmund, zur dritten chor.com im Oktober 2015 waren es bereits 1.800.

Im Programm sind zahlreiche nationale und internationale Spitzenchöre zu hören, darunter auch wichtige Stimmen aus NRW.



### Aus dem Konzertprogramm (Änderungen vorbehalten):

#### Donnerstag, 14. September

**chorissimo! Blue:** Jugendmädchenchöre der Chorakademie Dortmund, Schulchor des Heinrich-Heine-Gymnasiums Dortmund – Martin Müller-Görgner. Leitung: Kelley Sundin.

**Stabat mater:** ChorWerk Ruhr, Björn Colell, Laute, Günter Holzhausen, Violone, Christoph Anselm Noll, Orgel. Leitung: Florian Helgath.

#### Freitag, 15. September

**A-cappella-Chormusik aus Deutschland, Skandinavien und Amerika,**

Jugendkonzertchor der Chorakademie Dortmund. Leitung: Felix Heitmann.

**Es war einmal...** Märchen von Hans-Christian Andersen erzählt mit Chormusik: WDR Rundfunkchor, Tabea Debus, Blockflöte. Leitung: Nicolas Fink.

**Toni singt...** Toni auf Kaperfahrt – Singen mit Kindern: Julia Husmann, Hannah Meister, singing generations.

**Sing to the Moon:** Pop-Up, Vokalensemble der Hochschule für Musik Detmold. Leitung: Anne Kohler.

#### Samstag, 16. September:

**Abschlusskonzert Meisterkurs:** Von Johann Sebastian Bach bis Jaakko Mäntyjärvi: ChorWerk Ruhr. Leitung: Absolventen und Absolventinnen des Meisterkurses mit Florian Helgath.

#### Bilder der Sehnsucht – biblische und nicht-biblische Sehnsuchtsbilder:

Konzertchor des Mädchenchors am Essener Dom. Leitung: Raimund Wippermann.

#### Brückenklang verbindet Menschen und Kulturen:

Deutsch-Türkischer Projektchor im Chorverband NRW. Leitung: Regina van Dinther, Betin Günes.

#### Sonntag, 17. September:

#### „Singen im Alter“:

Advent im Seniorenchor, Dorothea Haverkamp, Kai Koch, Diakoniechor Hilden.

Mehr Infos und Anmeldung im Netz: [www.chor.com.de](http://www.chor.com.de)

### Des Rätsels Lösung

Der Lösungssatz des Kreuzworträtsels in der letzten Ausgabe von CHOR live:

#### C-Moll



Der Gewinner des Kreuzworträtsels in CHOR live 1/2017: Hans Söring, Ramsdorf/NRW

### Sie lesen im September:

- Politik für Chöre nach der Landtagswahl
- So war der Sommer: Meisterchorsingen, Chorbühne Bad Lippspringe
- Ausblick: Landeschorwettbewerb

CHOR live